

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Rpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Rpf.

Insertionsgebühren für die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Rpf., für die zwispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpf.

N^o 125.

Halle, Mittwoch den 31. Mai
Mit Beilagen.

1876.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 29. Mai. Ministe-präsident Canovas hat den Begirten der Gläubiger der spanischen Schuld gegenüber erklärt, daß die Lage des Staatsschatzes die Regierung genöthigt habe, den Gläubigern, Opfer aufzulegen; derselbe hat indeß gleichzeitige Reformen in Aussicht gestellt, die diese Opfer verringern sollen, ohne einen Nachtheil für den Staatsschatz herbeizuführen. — Dem „Gronista“ zufolge hat in dem Senal von Karthago eine Feuersbrunst stattgefunden, durch welche Maschinenwerkstätte zerstört wurde.

Paris, d. 28. Mai. Wie die „Agence Havas“ erfährt, hat in Erwartung einer endgiltigen Entschließung Englands und in der Hoffnung auf den noch erfolgten Beitritt dieser Macht, bis jetzt eine offizielle Mittheilung der Berliner Konferenz-Vorschläge an die Potentaten nicht stattgefunden. Dieselbe fügt hinzu, in hiesigen politischen Kreisen halte man an der Hoffnung fest, daß England die einzelnen Punkte des Memorandums, die dasselbe modificirt zu sehen wünsche, abgeben und daß sich eine Uebereinstimmung aller Mächte, die den Pariser Vertrag unterzeichneten, über ein gemeinsames Vorgehen im Oriente erzielen lassen werde.

Konstantinopel, d. 29. Mai. Das türkische Geschwader unter dem Oberbefehl Hobart Paschas geht demnächst nach dem Archipel zur Abhaltung von Manövern. — In Novi-Bazar wird eine Truppenkonzentration stattfinden. — Die Regierung hat die Auszahlung der rückständigen Solde für die Truppen beschlossen. — Der Regierung gegangene offizielle Telegramme melden wiederholt, daß der Aufstand Bulgariens unterdrückt sei. — Die Nachricht, daß die Verpachtung des Behnten in Bosnien neuerdings ausgeschrieben sei, beruht, wie von Seiten der Regierung erklärt wird, auf einem Mißverständnis. Die Orte habe neuerdings auf das Entschiedenste erklärt, daß sie hinsichtlich dieses Punktes die den Mächten gegenüber eingegangenen förmlichen Verpflichtungen auch genau einhalten werde. — Die Vorschläge der Vermächter werden der Pforte demnächst offiziell mitgetheilt werden.

Magusa, d. 28. Mai. Nach Nachrichten aus Bosnien vom 24. haben die Insurgenten unter Solub einen Angriff auf Bilaj geübt und diesen Ort, nachdem sie ca. 350 Türken getödtet und gegen 100 Schafe, 400 Ochsen und 60 Pferde davongetrieben hatten, in Brand gelegt. An dem nämlichen Tage wurden die Dörfer Klisa und Belinowak von den Insurgenten unter Marinovich in Brand gesetzt. Der Verlust der Türken wird auf 120 Mann angegeben.

Salonichi, d. 29. Mai. Bei der gestern begonnenen Aburtheilung der der Anklage des Zumuldes Bezichtigten wurde gegen einen Angeklagten auf Todesstrafe und gegen 3 auf Zwangsarbeit erkannt.

London, d. 29. Mai. Am Sonnabend gingen 2000 Centner Schießpulver und eine Million Patronen von hier nach Malta ab. In Smyth wird die Fertigstellung der nahezu schon vollständig ausgelegten Kriegsschiffe möglichst beschleunigt.

Plymouth, d. 29. Mai. Das Deutsche Mittelmeergeschwader verließ am Abend 6 Uhr von Plymouth in See gegangen.

Die Entscheidung in der Promenadenfrage.

Halle, d. 30. Mai.

In einer dreistündigen, hochinteressanten und sorgfältig erwägten Debatte wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten die Promenadenfrage entschieden. Mit einer Majorität von 2 Stimmen — 18 gegen 16 (Stadtv. Bethke) enthielt sich der Abstimmschloß das Collegium zum dritten Male: An dem bereits Mal per majora gefaßten Beschlüsse, die Promenade dem, seit langer Zeit debattirten Driesemann'schen

Projekt umzuwandeln, festzuhalten, indem der Antrag des Justizrath Fiebiger:

Die Versammlung wolle beschließen, die Erdarbeiten zur Herstellung der Straße durch die Promenade vorläufig zu sistiren und die Verhandlungen wegen Regulirung der Fahrstraße mit dem Banquier Lehmann fortzusetzen. Motive 1. Die Erklärung des genannten Herrn, daß er mit der Regulirung der Fahrstraße auf der nördlichen Seite anstatt auf der südlichen einverstanden sei. 2. Die Möglichkeit, durch Abtragung der jetzigen Fahrstraße an ihnen erhöhten Stellen und durch Erhöhung der Einfügungen und Verbreiterung derselben, sowie durch Erweiterung der Häuser nach der Scharrungasse zu eine Fahrstraße zu erlangen, welche dem Verkehrsbedürfnis entspricht, ohne den zur Promenade erforderlichen und vorbandenen Raum zu schmälern. 3. Um die notwendige Verbindung des neuen Stadttheils an der Buchereistraße und nach der Geißstraße hin durch die Regulirung der jetzigen Fahrstraße auszuführen, wenn auch die neue Straße nach dem Driesemann'schen Projekte gemacht werden sollte.

abgelehnt wurde. Die betreffenden Verhandlungen, denen eine überaus zahlreiche, nie gesehene Corona im Zuschauerraum mit gespanntester Aufmerksamkeit bis zum Schlusse folgte, wurden durch eine Erklärung des Bürgermeisters v. Hagen eingeleitet, welche sich zunächst auf die Petition bezog, die, von den bekannten Einberufern der bekannten Bürgerversammlung ausgegangen, an die Stadtverordneten-Versammlung und an den Magistrat zugleich abgegeben und eine Sistirung der Promenaden-Arbeiten, neue Verhandlungen mit Lehmann und Erwägung des Scharrungassen-Projektes verlangt hatte. Der Magistrat habe, so erklärte Redner, beschlossen, daß dieser Petition keinerlei Folge gegeben werden sollte. Es liege auf der Hand, welche verderblichen Konsequenzen ein derartiges Vorgehen gegenüber zweimaligen legalen Beschlüssen, namentlich, wenn es Erfolg haben sollte, nach sich ziehen würde. Es heiße dies die Art an die städtische Selbstverwaltung legen. Der Magistrat leugne keineswegs, daß die früheren Beschlüsse möglicherweise das Beste nicht getroffen haben können, es müsse aber daran erinnert werden, daß das Bessere oft der Feind des Guten sei, jedenfalls stehe soviel fest, daß die Beschlüsse der städtischen Behörden mit der größten Sorgfalt gefaßt seien und die öffentliche Meinung Zeit gehabt habe, dazu Position zu nehmen. Selten sei in der Presse soviel über eine Frage gesprochen, wie über diese; in zahlreichen Bürgerversammlungen sei das Projekt geprüft und von Solchen, die es zuerst bekämpft, schließlich gebilligt worden. Selbst die Gegner werden durch die angefangenen Arbeiten die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Terrain nichts weniger als zu Promenadenanlagen geeignet ist und daß die wenigen Bäume den Tod verdient haben, weil sie nicht fähig sind, zu existiren. Soviel stehe fest, daß die Arbeiten, wie sie bis jetzt ausgeführt seien, die Stadt nicht schädigen; selbst für den Fall, daß nun neue Beschlüsse extrahirt würden, könnten die Arbeiten zu bessern Promenaden-Anlagen benutzt werden. Der Redner wies schließlich darauf hin, daß es, um den öffentlichen Wünschen Rechnung zu tragen, davon abhängt, ob es zweckmäßig sei, von legalen Beschlüssen abzugehen und ob ein anderes Projekt technisch ausführbar, namentlich ob dasselbe der bedeutenden Opfer werth sei.

Stadtrath Jordan fügte dieser Erklärung hinzu, der Magistrat unterschreibe die Petition von dem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag, der eine innere Sache der Versammlung sei, wobei sich der Magistrat vorerst jeder Beurtheilung enthalte. Der Vorsitzende, Justizrath Göcking, schlug nun vor, die Bürger-Petition von dem Schicksale des Fiebiger'schen Antrages abhängig zu machen. Der Ref., Justizrath Fiebiger motivirte darauf seinen Antrag, indem er zunächst darauf hinweist, daß Hr. Banquier Lehmann sein Geschenk nicht mehr abhängig mache von der Annahme des Dries-

mann'schen Projectes, sondern erklärt habe, daß, wenn die Scharrngasse in einer dem Verkehr vollständig entsprechenden Weise hergestellt werde, er seinen Beitrag nicht zurückziehe. Die öffentliche Meinung habe sich, führte Redner ferner aus, nach Inangriffnahme der Arbeiten, gegen das Driefemann'sche Project ausgesprochen. Bei der Regulirung der Promenade müsse man auch die ferne Zukunft bedenken. Sachverständige hielten die Ausführung in der Scharrngasse für möglich. Allerdings seien erhebliche Ausgaben für den Ankauf der Häuser an der Scharrngasse notwendig, allein das städtische Budget sei, wie er vom Stadtv. Gneist, dem Vorsitzenden der Finanzcommission, gehört habe, immer noch im Ueber, diese Ausgabe zu tragen. Redner machte nun nähere Angaben über die nothwendigerweise zu erwerbenden Grundstücke, die zusammen über 30,000 Thaler kosten sollen.

Sanitäts-Rath Hüllmann bekennt sich als einen Freund der Verkehrsstraße, spricht aber für Eistirung der Arbeiten, weil er nicht will, daß auf der David'schen Seite noch eine Reihe von Häusern entstehe, welche die Luftsäule beeinträchtigen, weil ferner die Promenade, die Postkage und das Rondel geschädigt würden und weil er den Tract der Scharrngasse für besser halte. Die seitherigen Arbeiten seien durchaus nicht weggeworfen. Im Princip sei er gegen Volksoversammlungen, die den Zweck hätten, legale Beschlüsse umzuführen, da sonst ein Magistrat überhaupt nicht notwendig sei; in diesem Falle lege er den öffentlichen Aeußerungen jedoch Werth bei.

Zust.-Rath v. Hadecke wendet sich zunächst aus formellen Gründen gegen den Antrag Fiebiger. Die Stadtverordnetenversammlung besitze durchaus nicht das Recht, eine Eistirung der Arbeiten zu beschließen, sondern könne den Magistrat, welcher einen früheren Beschluß der Versammlung sanktionirt habe und denselben bereits ausführe, nur ersuchen, die weitere Ausführung zu sistiren. Hierzu aber bedürfe es entscheidender Motive, die er bei dem Antrag Fiebiger nicht gefunden habe.

Falls derselbe die Majorität erhalte, sei damit noch keineswegs eine Majorität für ein anderes Project gewonnen, da eine Anzahl von Stadtverordneten die Nothwendigkeit und das Bedürfnis einer Verkehrsstraße überhaupt bestreite, die Mittel für jede Straße verweigern und auch gegen die Alinea 2 und 3 des Antrags Fiebiger stimmen würde. Die Antragsteller seien somit in der Negative, aber nicht in der Positive, da sie keine Majorität für irgend ein Project hätten. Was die materielle Seite der Frage anbelange, so habe der Referent Hr. Görlich die Sachlage schon früher in der umfassendsten Weise beleuchtet und seien genügende Vorberatungen geschehen. Es wäre besser gewesen, der gute Rath, der jetzt gefaßte Beschlüsse umwerfen wolle, wäre vorher gekommen. Weiter führte Redner aus, daß sich Hr. Lehmann für Herstellung eines bequemen Weges durch die Scharrngasse entschieden habe, daß die Unausführbarkeit eines solchen aber auf der Hand liege, zumal dazu die Häuser an der Scharrngasse unzweifelhaft erworben werden müßten. Auf einen Erfolg der veranstalteten Collecte sei keine Hoffnung zu setzen. Aus städtischen Mitteln aber die Häuser anzukaufen und dafür mindestens 90,000 Mark zu geben, sei ein Gedanke, der in der Versammlung sicherlich nicht die Majorität finden würde; ohne diese Häuser sei aber eine für den Verkehr werthvolle Straße nicht herzustellen. Wenn allerdings die Herren Antragsteller die Mittel zum Ankauf der Häuser mitgebracht hätten, dann wäre etwas Positives dagewesen, so aber sei die Sache nur hypothetisch. Nimmermehr sei endlich daran zu denken, daß das nothwendige Expropriationsrecht zur Hindrängung dieser Häuser der Stadt bewilligt werde, da ein solches nur in Fällen verliehen werde, wo eine andere Möglichkeit, den Bedürfnissen des Verkehrs, wie in diesem Falle durch die Promenadenstraße, zu genügen, absolut nicht vorhanden sei.

Hr. Stadtv. Gräb entwickelte hierauf in längerer, sachlicher Rede die technischen Gründe, welche gegen den Ausbau der Scharrngasse mit ihrer starken Steigung sprächen; er wendet sich ebenfalls gegen Bewilligung des Kaufpreises und weist auf die wichtigen, nothwendigen Aufgaben hin, welche unsere Stadt noch zu erfüllen hat: auf die Erweiterung des Wasserwerks, die unbedingt nothwendige Erweiterung der Strohhofbrücke, die Pflasterung der Lindenstraße, des Mühlwegs u. s. w.

Hr. Stadtrath Jordan ergreift das Wort, weil der Wunsch des Magistrats, die Petitionsfrage im Princip entschieden zu sehen, nicht erfüllt wäre. Er wundere sich über die Behauptung, man wäre in einer Frage nicht gehörig informirt gewesen, in der erst nach registrierter Erwägung Beschlüsse gefaßt worden sei. Die hochgeschraubte Agitation, die zum ersten Male in Halle in der bekannten Art und Weise aufgetreten, sei sehr auffallend. Die alte Promenade sei notorisch im schlechten Zustande, die Bäume beinahe abgestorben. Dem Publikum daure jetzt nur das schöne Grün, weil es Frühling sei. Es solle aber nicht allein eine Fahrstraße angelegt, sondern auch die Promenade erhalten und neu und frisch umgeschaffen werden. Große Parkanlagen könne man allerdings innerhalb einer Stadt, wie Halle, nicht herstellen, man müsse zufrieden sein, eine Promenaden-Allee zu besitzen. Neben der Promenade aber habe auch eine gutgeplasterte Straße ihre Vorzüge besonders im Winter, auf den wir bei uns wohl acht Monat im Jahre rechnen können, wogegen in den 4 Monaten Sommerzeit mehr die Anlagen vor den Thoren besucht würden. Wenn übrigens der Tract durch die Scharrngasse möglich gewesen wäre, so hätte der Magistrat denselben auch acceptiren können; derselbe habe sich aber überzeugt, daß diese Straße beinahe unmöglich sei oder nur mit großen Kosten hergestellt werden könnte. Nun habe man immer von der schlechten Finanzlage unserer Stadt gehört, jetzt spreche man auf einmal von einer 30,000 Thlr.-Ausgabe, als wenn das gar nichts wäre. Auch der Magistrat würde dem Straßenproject nicht näher getreten

sein, wenn nicht das Geschenk des Hr. Banquier Lehmann dazu getreten wäre, und wie habe man letzterem, dem selbst anonyme Briefe zugegangen seien, dafür gebankt! Dem Magistrat habe Hr. Lehmann neuerdings eine protokolirte Erklärung dahin abgegeben, daß er den offerirten Beitrag von 27,000 Mark auch leisten werde, wenn es möglich sein sollte unter Beseitigung der 4-5 Hausgrundstücke an der Scharrngasse eine dem Verkehr passende und bequeme Straße durch die Scharrngasse herzustellen; dagegen halte er sich nicht mehr dazu für verpflichtet, wenn die Straße nur an der Seite der Scharrngasse unterhalb geführt werden sollte.

Stadtbaurath Driefemann b bespricht die technische Seite der Frage. Der für eine anderweite Anlage einer Straße über die Promenade entlang der Nordseite derselben in Aussicht genommene Straßentract durch die Scharrngasse über die vor den Häusern Promenade Nr. 16a—o vorhandene Straße ist ebensowohl hinsichtlich der vorhandenen Straßenarbeiten wie der Niveauverhältnisse ein durchaus ungunstiger. Was zunächst die Unzulänglichkeit der vorhandenen Straßenbreite betrifft, so wird sich allerdings unter Hinzunahme eines Streifens Promenadenterrain und durch vollständige Beseitigung der an der Südseite der Scharrngasse befindlichen Häuser Nr. 10—13 nebst des Gartens des Goldarbeiters Walters die benötigte Breite gewinnen lassen. Anders verhält es sich dagegen mit den Niveauverhältnissen, welche eine wesentliche, die Verminderung der Steigungen bezweckende Aenderung nicht statthaft erscheinen lassen. Nach den vorliegenden Nivellements hat die Scharrngasse in ihrer unteren Strecke von der Geißstraße aufwärts auf etwa 10 Ruthen Länge eine Steigung von 1:26 = 5 1/2 Zoll per Ruthe, weiterhin dagegen auf eine Länge von 20 Ruthen bis zur Einmündung des Harzes und des Weidenplans und der gleichzeitigen Abzweigung der Straße an der Promenade eine durchschnittliche Steigung von 1/20 oder von 7 Zoll per Ruthe, wobei in der Mitte dieser Strecke vor den Häusern Scharrngasse 7 und 8 sogar Steigungen von 1:18 auf größerer Länge sich vorfinden, welche der größten für Chausseefähigen Steigung entsprechen. Die Straße an der Promenade erhebt sich nach Abzweigung des Harzes und des Weidenplans ferner weit auf 10 bis 15 Ruthen Länge mit einem Steigungsverhältnis von 1/22 bis 1/27, um demnach mit einem Gefälle von 1:22 bis zur Einmündung der Straße am Unterberg wieder zu fallen. Eine Straße von solcher Niveauverhältnissen kann, wenn auch nicht als völlig unbrauchbar, so doch nur als äußerst unbequem für den Verkehr erachtet werden. Zur Gewinnung einer für den Verkehr bequemen Fahrstraße bedarf es durch aus einer wesentlichen Aenderung der Steigungsverhältnisse. Ist schon in der Straßenstrecke vom Unterberg bis zur Einmündung des Weidenplans und des Harzes in die Scharrngasse eine anderweite Regulirung mit Rücksicht auf die vorhandenen Gebäude, deren Eingänge bereits durchweg 1 bis 1 1/4 Meter über der jetzigen Straßenhöhe liegen, ohne Schwierigkeiten, so erscheint eine solche in Verbindung mit einer theilweisen Tieferlegung der Scharrngasse selbst und insbesondere jeder Senkung derselben an der Abzweigung des Weidenplans und des Harzes unausführbar, da die zunächst anschließenden Strecken dieser Straßen an sich schon zu steil sind, um eine Gefällevermehrung zu gestatten, selbst wenn dieselbe auf weitere Strecken vertheilt werden sollte.

Nach diesem wandte sich Justizrath Fiebiger gegen einige technische Bemerkungen desselben. Herr Sanitäts-Rath Hüllmann besprach die neueste Lehmann'sche Erklärung, hielt aber auch seinerseits, wenn auch durch die Collecte ein Viertel der Kosten aufgebracht werden sollte, die Straße nicht für so wichtig, um der Stadt die großen Kosten für den Ankauf der Häuser zuzumuthen.

Herr Stadtverordneter Görlich entwickelte hierauf in längerer Rede den historischen Verlauf der Promenadenfrage, deren Beratung bereit im vorigen November in Folge des Nothschreies über den schlechten Weg aufgenommen wurde. Damals habe die Mehrzahl der Baucommission sich gegen das Bauprojekt erklärt, da noch nothwendigere Aufgaben für unsere Stadt vorlägen. Erst nach Anhörung des Gartenbau-Direktor Meyer und längerer Verhandlungen, und auch deshalb, um seiner Universität durch eine neue Straße eine bessere Repräsentation zu gewähren, habe man sich dem Straßen-Project zugeneigt. Die Majorität habe jetzt die Genugthuung, daß sie den neueren Zumuthung gegenüber, zu deren Ausführung man Hausmann aus Paris holt, müsse, den Daumen auf den Stadtsäckel halte. Das Driefemann'sche Straßenproject koste der Stadt nicht mehr als 6—7000 Thaler. Er hoffe, daß die Majorität auch diesmal consequent bleiben werde.

Den darauf folgenden Ausführungen des Herrn Driefemann entnehmen wir, daß der schöne Thron auf dem Rondel sowie die Mehrzahl der Kastanien erhalten bleiben sollen. Im Interesse des Publikums seien die Arbeiten schnell begonnen und beschleunigt worden, um noch in diesem Jahre damit fertig zu sein, andernfalls wäre wohl das jetzt Grün dem Publikum erhalten geblieben, die Arbeiten würden hingegen zwei Jahre in Anspruch genommen haben. Der Situations- und Bauplan habe übrigens zweimal in der Baucommission, zweimal bei der Sitzung, 14 Tage öffentlich und in mehreren Vereinen ausgeteilt. Nach einigen Bemerkungen des Herrn Gräb, und nachdem Herr Steinhilber seine Abstimmung motivirt und erklärt hat, daß auch die Baucommission zuletzt nicht einig gewesen sei und nachdem schließlich der Referent noch einmal gesprochen, geschah nach Annahme eines Schlusses antrags die Abstimmung in der oben angegebenen Weise.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisphysikus Sanitäts-Rath Dr. Hartmann in Raumburg a. S. den Charakter als Geheim-Sanitäts-Rath zu verleihen.

Das Herrenhaus wählte heute an Stelle des abgetretenen Freiherrn v. Mirbach den Kammerherrn v. Gordon zum Schriftführer, bezieht fobann über den Gesekentwurf, betreffend die Veränderung der Grenzen einiger Kreise in den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen, sifirte diese Beratung aber, da sich bei der auf Antrag des Grafen zur Lippe vorgenommenen Zählung des Hauses ergab, daß nur 35 Mitglieder anwesend, das Haus somit beschlußunfähig war. Die Sitzung wurde deshalb um 11³/₄ Uhr geschlossen und die nächste Sitzung zur Erledigung der heutigen Tagesordnung auf heute 1 Uhr überaumt. — Als um 1 Uhr die Sitzung wiederum eröffnet wurde, beantragte Graf Lippe abermals die Zählung; dieselbe ergab die Anwesenheit von nur 43 Mitgliedern. Die Sitzung mußte deshalb wegen Beschlußunfähigkeit abermals geschlossen werden. Der Tag der nächsten Sitzung wird durch den Präsidenten erst nach Pfingsten bestimmt werden. — Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Beratung der Städteordnung bis § 49 fortgesetzt.

Nach der heutigen Vertagung des Herrenhauses auf unbestimmte Zeit und nach Annahme des Antrages Virchow-Wellendorf im Abgeordnetenhaus betreffend die Angabe der Gründe im Falle der Nichtbestätigung des Bürgermeisters durch die Regierung, erschiebt das Zustandekommen der Städteordnung in dieser Session im höchsten Grade gefährdet. Trotzdem wird das Abgeordnetenhaus den Entwurf, wenn irgend möglich, zu Ende beraten und am Mittwoch die dritte Lesung vornehmen. Morgen wird wahrscheinlich die Synodalordnung mit den Änderungen des Herrenhauses auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses gelangen. Allseitig wird erwartet, daß das Gesetz über die Rufverhältnisse noch in dieser Session vor das Plenum kommt, was, wenn die Delegationskommission damit nicht zu Stande kommt, durch besonderen Antrag zu bewirken sein würde.

Die „Kreuzzeitung“ protestirt dagegen, daß man die Sache des Schutzolls zu einem Bestandtheil des konservativen Programms mache, und vermahnt sich gegen die Hineinziehung der Agrarier in die Schutzollfrage. „Die Agrarier fordern gerechter Weise Beseitigung der Privilegien des beweglichen Großkapitals, die Schutzöllner fordern Erhaltung und Erweiterung dieser Privilegien. Es heißt, daß der Rücktritt Delbücks zu einem Umschwung der wirtschaftlichen Politik führen soll. Ist dies in dem Sinne gemeint, daß im Gewerbe, Münz- und Bankwesen man sich von der bisherigen Herrschaft des Liberalismus freimachen will, so könnte das nur mit Befriedigung begrüßt werden; wollte man aber in die Bahn des Schutzollens eintreten, so wäre das ein Rückschritt, der auch schwerlich die Zustimmung des Reichstages erhalten würde.“

Gegen den wider den Grafen Arnim erlassenen Steckbrief ist seitens der Verteidigung ein Protest eingelegt worden. Die Gründe sind daher genommen, daß nach ärztlichen Zeugnissen Graf Arnim an Diabetes mellitus leide, der bekanntlich unheilbar sei, und daß nach Ausspruch des Prof. Dr. Joseph Seeger aus Wien „eine längere Bekräftigung der persönlichen Freiheit des Grafen durch Gefängnis in ihren Folgen einer Todesstrafe gleichkame“. Ferner beruft sich der Protest darauf, daß der Angeklagte weder flüchtig noch auch nur sein Aufenthalt unbekannt sei. Wenn man daher die eiligste Herbeiführung der Strafverfolgung für geboten erachte, so sei nicht der Erlaß eines Steckbriefes, sondern die Requisition an die italienischen Behörden durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes der zulässige Weg.

Das Correspondenzblatt des Deutschen Vereins der Rheinprovinz schreibt aus Bonn unterm 25. Mai: „Am Sonntag, 28. Mai, wird hier in Bonn eine in mancher Hinsicht beachtenswerthe Konferenz stattfinden. Die Professoren Bücheler, Usener, Simrock, Bischof, Schär, Noorden, Clausius, A. Kefule, Krochel, Hanstein, Eipich, Knoodt, Meyer, Krostt und Langen haben die Schuldirektoren und Schulkollegen unserer Provinz zu einer Besprechung dessen eingeladen, was zur Förderung der pädagogischen Vorbereitung der Lehrer höhere Schulen von seitens der Universität und der Schule zweckmäßig gethan werden kann. Es wird sich besonders auch darum handeln, ob dazu die Erhaltung besonderer pädagogischer Seminare an oder neben der Universität empfehlenswerth ist oder nicht.“

Die mehrfach erwähnte Petition Preussischer Volksschullehrer an das Abgeordnetenhaus, um Verleihung des passiven kommunalen Wahlrechts, welche bis zum 2. Mai 5202 Unterschriften hatte, zählte am 1. Mai, an welchem Tage die Sammlung zu Unterschriften geschlossen ist, 6924 Unterschriften.

Das deutsche Mittelmeer-Geschwader ist am 28. c. Abends 10 Uhr von Plymouth in See gegangen. — Briefsendungen etc. für das Mittelmeer-Geschwader, bestehend aus S. M. Panzerfregatten „Kaiser“, „Deutschland“, „Kronprinz“ und „Friedrich Carl“ und S. M. Aviso „Pommern“ sind bis zum 2. Juni inkl. nach Gibraltar (via Madrid-Málaga), vom 3. bis inkl. 12. Juni c. nach Malta (via Marseille) und vom 13. Juni c. bis auf Weiteres nach Konstantinopel zu dirigieren.

Nachrichten aus Honolulu melden, daß S. M. Schiff „Bineta“, von Callao kommend, am 15. April daselbst eingetroffen ist. Am 18. April wurden der Kommandant des Schiffes, Kapitän z. S. Graf v. Monts, und einige der Officiere von dem Könige Kalafana in einer Audienz empfangen. Nachdem der König am 20. April einen Besuch an Bord der „Bineta“ gemacht hatte, fand auf seinen Wunsch an dem darauf folgenden Tage eine Parade der Landungstruppen am Lande statt. Am 22. April hat die „Bineta“ den Hafen von Honolulu wieder verlassen, um die Reise nach Hongkong fortzusetzen.

Aus München vom 27. Mai wird berichtet: Die fünf gestern erwähnten Münchener Abgeordneten sind in der heutigen Abgeordnetenversammlung erschienen und wurden lebhaft begrüßt. —

Auf die in der Wahlkassationsdebatte erhobenen Vorwürfe wurde am 26. d., Vormittags 10 Uhr, unter starkem Andrang der Bürgerschaft durch den 1. Bürgermeister Herrn Erhardt die Erwidmung des Magistrats abgegeben. Derselbe konstatirt in der Hauptsache, daß als Wahlkommissäre lauter in München wohlbekannte Bürger, Beamte und Gelehrte fungirten, und daß man einzelne Kommissäre nicht in diesen oder jenen Bezirk beorderte, weil in denselben ihre Untergebenen zur Wahlurne kamen. Ferner ist der Vorwurf der Verletzung des Wahlgeheimnisses, und vor allem aber jener der Parteilichkeit in der magistratischen Amtsführung zurückzuweisen. In dieser Beziehung geht an das Ministerium das Eruchen, eine Untersuchung zu veranlassen, welche Thatfachen zur Begründung einer so schweren Anschuldigung vorliegen; stellen sich solche heraus, so wolle gegen den Magistrat nach Maßgabe der Gesetze eingeschritten werden. Ergiebt sich aber keine bemerkenswerthe Schuld, so erbittet sich der Magistrat die Mittheilung der Ergebnisse, auf deren Grund er die zur Wahrung seiner Amtsberechtigungen weiteren Schritte beraten wird. Die ungefähr eine Stunde dauernde Erklärung erhielt bei namentlicher Abstimmung die einstimmige Genehmigung.

Eingegangene Neuigkeiten.

Hallberger's Illustrated Magazine conducted by Ferdinand Freiligrath. 1876. Nr. 5-7. Es erscheint in dreimonatlichen Hefen von je 6-7 Bogen. 18 Hefte bilden eine Jahrgang. Preis pro Heft 50 Pfennige. Sein Programm umfaßt: Romane — Novellen — Reisebilder — Wissenschaftliche Essays — Gedichte und Miscellen. Stuttgart, Eduard Hallberger.

Hallberger's Illustrirte Pracht-Ausgabe. Shakespeare's sämtliche Werke. Uebersetzt von A. W. Schlegel, Fr. Bodenstedt, N. Dellus, D. Gilbemeister, G. Herwegh, W. Henke, H. Kurz und A. Wilbrandt. Mit 830 Illustrationen von Sir John Gilbert. 37.-40. Lieferung. Preis 50 Pf. Stuttgart, Ed. Hallberger.

Deutsche Romanbibliothek von „Ueber Land und Meer“, herausgegeben von F. W. Hackländer. Dritter Jahrgang. Heft 13-16. Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft 3/4 Sgr., für die Abonnenten von „Ueber Land und Meer“ und „Illustrirte Welt“ nur 2/4 Sgr. Stuttgart, Ed. Hallberger.

Ueber Land und Meer. Allgemeine Illustrirte Zeitung, herausgegeben von F. W. Hackländer. 18. Jahrgang. Heft 14-16. Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft 5 Sgr. Preis vierteljährlich 1 Thal. Stuttgart, Ed. Hallberger.

Der Kapitalist. Finanz- und Handelsblatt für Jedermann, zugleich Allgemeiner Verlosungs-Anzeiger. III. Jahrgang. Nr. 11-19. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 2 Mark. Stuttgart, Verlag u. Redaktion von Ed. Hallberger.

Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg. Zweiter Jahrgang. Heft 3. Preis pro Quartal 6 Mark. Berlin, Gebrüder Paetel. Inhalt: Die Aesthesis von Buchau. Novelle von Julius von der Traun. — Der deutsch-französische Krieg 1870 und 1871, rückwärts von der kriegerisch-fürchtlichen Abtheilung des Generalstabes. Erster Theil. Geschichte des Krieges bis zum Sturz des Kaiserreichs. Ein kritischer Versuch von J. v. Hartmann. — Eine Faust-Trilogie. Dramaturgische Studie. Von Franz Dingelstedt. — Die Tage im Orient. — Reisen in Italien in den letzten drei Jahrhunderten. Von L. Friedländer. — Ueber Schliemann's Troja. Von W. Rossmann. — Briefe von Schiller an Herzog Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg über ästhetische Erziehung. In ihrem ungedruckten Urtext herausgegeben von A. L. J. Michelsen. — Montenegro. Von Siegfried Kapper. — Literarische Rundschau. — Berliner Chronik. — Politische Rundschau etc. Held und Kaiser. Fünfte und letzte Abtheilung des Roman-Epikos „Am Gepter und Kronen“. Zeltroman von Gregor Samarow. Erster Band. Stuttgart, Eduard Hallberger.

H. E. Andersen's Werke. Neu überfetzt mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Emil J. Jonas. Illustrirte Ausgabe. In ca. 60 Lieferungen à 50 Pfennige. 1. Lieferung. Berlin, Julius Imme's Verlag.

Carmina Clericorum. Studenten-Lieder des Mittelalters. Edditt Domus quaedam vetus. Supplement zu jedem Commerzbuch. Preis 1 M. 20 Pf. Heilbronn, Gebr. Henninger.

(Ein wunderliches Büchlein, das allerdings das Verdienst hat, dem Etymologus lateinischer vor Augen und in die Erinnerung zu bringen, das aber Commersbüchern anzulegen und zu erhöhen ganz und gar nicht geeignet ist.)

Daniel Deronda. Von George Eliot. Deutsch von Adolf Strodtmann. Zweiter Halbband. Zweites Buch: Sich begehrende Strömungen. Einzig autorisirte deutsche Ausgabe. Berlin, Gebrüder Paetel.

Eisenbahn-Konten-Karte von Deutschland von E. Wulker, Transport-Inspicteur der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen. Dresden, Woldemar Lark's Verlag (A. Urban).

(Diese Eisenbahnkarte zeichnet sich durch große Klarheit und Uebersichtlichkeit aus, indem sie als Routenkarte die Eisenbahnen in graden Linien und, unter Weglassung der kleinen Stationen, die Hauptstationen und Knotenpunkte in großer deutlicher Schrift enthält. Mit ihrer bereits in den früheren Ausgaben anerkannten Genauigkeit verbindet die vorliegende neue Ausgabe noch folgende Vorzüge: Unterscheidung der ein- und zweigleisigen Bahnen, Bezeichnung der Zollabfertigungs-Stationen und Angabe der Entfernungen in Kilometern. Ihrer Zweckmäßigkeit wegen von den meisten Bahndirectionen zum Gebrauch in den Güter-Expeditionen, zum Aushängen in den Warteplätzen etc. eingeführt, bietet sie bei dem überaus billigen Preise (1 M. 50 Pf.) allen Interessenten ein willkommenes Hülfsmittel.)

Zur Silberfrage. Eine Studie von Ludwig Cohnstædt, Frankfurt a/M., Taegeler's Buchhandlung.

(Die bestimmenden Faktoren für den Rückgang des Silberpreises, der die öffentliche Meinung so lebhaft beschäftigt, werden hier vom Verfasser an der Hand von statistischen Ermittlungen und von Schätzungen anerkannter Autoritäten mit Sorgfalt untersucht. Er beibringt sie in ihrem Zusammenhang mit der Währungsfrage und giebt in klarer Sprache eine objektive Darstellung der Sachlage, welche völlig geeignet erscheint, das schwierige Thema auch dem größten Publikum zum Verständniß zu bringen.)

König's Coursbuch. Mitte Mai 1876. Mit einer Eisenbahnkarte von Deutschland. Preis 30 Pfennige. Guben, Verlag von Albert Voigt.

Die Geschäfte der Kreis-Ausschüsse. Ausführliche Mittheilung der verschiedenen Funktionen der Kreis-Ausschüsse, sowie der Ordnung des Geschäftsganges bei denselben nach Maßgabe des Regulativs vom 20. November 1873, mit Einschaltung sämtlicher einschlagenden Gesetzesstellen. Handbuch für Mitglieder von Kreis-Ausschüssen und Beamte der Preussischen Selbstverwaltung überhaupt von L. tte, Stadtrath und Beigeordneter in Merseburg. Preis 3 Mark. Berlin, Carl Heymann's Verlag.

Eisenbahnfahrten. (O = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Erpresszug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 35 M. Wg. (O), 5 u. Wg. (P), 9 u. 8 M. Wm. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 15 M. Wm. (P), 1 u. 36 M. Wm. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 3 u. 21 M. Wm. (S), 5 u. 47 M. Wm. (C), 6 u. 20 M. Wg. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 25 M. Wg. (S), 9 u. 5 M. Wg. (C)

Ankunft in Halle: 4 u. 24 M. Wg. (P), 10 u. 2 M. Wm. (P), 11 u. 29 M. Wm. (C), 5 u. 22 M. Wm. (P), 10 u. 58 M. Wgts. (C), 11 u. 30 M. Wgts. (P)

Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. Wm. (P), 8 u. 23 M. Wm. (P), 2 u. Wm. (P), 8 u. Wg. (P)

Ankunft in Halle: 7 u. 29 M. Wm. (P), 1 u. 14 M. Wm. (P), 5 u. 37 M. Wm. (P), 8 u. 45 M. Wg. (P)

Nach Wienenburg (über Echnern, Fischerleben, Halberstadt) 8 u. 17 M. Wm. (S) 11 u. 12 M. Wm. (P), 1 u. 44 M. Wm. (P), 6 u. 5 M. Wg. (P)

Ankunft in Halle: 8 u. 15 M. Wm. (P), 1 u. 6 M. Wgts. (P), 5 u. 30 M. Wm. (P), 8 u. 34 M. Wg. (S)

Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 5 M. Wg. (S), 1 u. 38 M. Wm. (P), 7 u. 28 M. Wg. (P) welcher gegen 10 u. 28 M. Wg. in Falkenberg eintrifft und 5 u. 40 M. Wg. weiter fährt.

Ankunft in Halle: 7 u. 39 M. Wm. (P) (von Falkenberg), 12 u. 54 M. Wm. (P), 7 u. 26 M. Wg. (S)

Nach Leipzig 5 u. 42 M. Wg. (G), 7 u. 52 M. Wm. (C), 9 u. 51 M. Wm. (P), 1 u. 34 M. Wm. (P), 4 u. 17 M. Wm. (P), 5 u. 54 M. Wg. (P), 7 u. 10 M. Wg. (S), 8 u. 53 M. Wg. (E), 2 u. 1 M. Wgts. (P)

Ankunft in Halle: 6 u. 27 M. Wm. (P), 8 u. 9 M. Wm. (S), 10 u. 42 M. Wm. (E), 1 u. 13 M. Wm. (P), 1 u. 52 M. Wm. (C), 5 u. 40 M. Wm. (P), 7 u. 37 M. Wg. (S), 9 u. 27 M. Wg. (C), 10 u. 40 M. Wg. (P)

Nach Magdeburg 6 u. 37 M. Wm. (P), 8 u. 15 M. Wm. (S), 10 u. 47 M. Wm. (E), 1 u. 23 M. Wm. (P), 2 u. 7 M. Wm. (C), 5 u. 54 M. Wm. (P), 7 u. 51 M. Wg. (S), 9 u. 32 M. Wg. (C), 10 u. 52 M. Wg. (P)

Ankunft in Halle: 5 u. 31 M. Wg. (G), 7 u. 40 M. Wm. (C), 9 u. 41 M. Wm. (P), 1 u. 26 M. Wm. (P), 4 u. 5 M. Wm. (P), 5 u. 42 M. Wm. (P), 7 u. 6 M. Wg. (S), 8 u. 48 M. Wg. (E), 1 u. 52 M. Wgts. (P)

Nach Thüringen 5 u. 45 M. Wg. (P), 7 u. 53 M. Wm. (S), 10 u. 12 M. Wm. (P), 11 u. 35 M. Wm. (S), 1 u. 65 M. Wm. (P), 5 u. 47 M. Wm. (P), 8 u. 45 M. Wg. (P), 11 u. 5 M. Wgts. (S)

Die mit bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluss an die Saalbahn. Die Abfahrten der Saal-Anfrucht-Bahn von Großheringen erfolgen 9 u. 19 M. Wm., 4 u. 50 M. Wm., 10 u. Wg.

Ankunft in Halle: 4 u. 28 M. Wg. (S), 7 u. 56 M. Wm. (P), 11 u. 4 M. Wm. (P), 1 u. 16 M. Wm. (P), 5 u. 25 M. Wm. (P), 5 u. 41 M. Wm. (S), 9 u. Wg. (S), 10 u. 45 M. Wg. (P)

Personenposten. Abgang von Halle nach Querfurt 3 u. Wg. (Nostleben bis Wiehe) u. 12 u. 45 M. Wgts. (Nostleben); Ankunft in Halle: von dort 3 u. 15 M. Wg. u. 4 u. Wm.

Nach Salzmünde geht täglich der Posthalterwagen vom Posthofe hier 5 u. Wg. (Anf. in Salzmünde 6¹/₂ u.) und 2 u. 45 M. Wm. (Anf. in Salzmünde 4¹/₂ u.). Von Salzmünde 7¹/₂ u. Wg. (Anf. hier 9¹/₂ u. Wg.) u. 6 u. Wm. (Anf. hier 7¹/₂ u. Wg.).

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. Mai. Weizen 200-235 M. Roggen 172-190 M. Gerste 180-215 M. Hafer 180-190 M. pr. 1000 K. Magdeburger Weizen am 29. Mai. Kartoffelstreu pr. 10,000 Liter pro loco ohne Fass 51,5 M.

Berlin, d. 29. Mai. Weizen Termine gut behauptet, gefund. 1000 Ctr., Kündigungsspreis 220 Mm. bez. loco 200-240 Mm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 220-221 Mm. bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 216¹/₂-219 Mm. bez., Juli/Aug. 220-221¹/₂ Mm. bez., Aug./Sept. - Km. bez., Sept./Oct. 222-223¹/₂ Mm. bez. - Roggen loco wurde spärlich angeboten. Termine erdrückten matt und vereinzelt billiger, wurden aber alsdann durch vielfache Kaufordres zu schnell anziehenden Preisen gehandelt. Schluss etwas ruhiger. Locoware blieb spärlich offeriert, gefund. - Ctr., Kündigungsspreis - Km. bez. loco 167-188 Mm. gefordert, russ. u. poln., 170-175 Km. ab Bahn bez., inländ. - Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 169-170 Km. bez., Mai/Juni 163¹/₂-169 Km. bez., Juni/Juli u. Juli/Aug. 163^{1/₂-167^{1/₂ Km. bez., Sept./Oct. 167^{1/₂-170-169^{1/₂ Km. bez. - Gerste, große und kleine, 150-183 Km. pr. 1000 Kilogr. bez. - Hafer loco (schwerfälliger Absatz, Termine schwach behauptet, gefund. 4000 Ctr., Kündigungsspreis 170 Mm. bez. loco 150-195 Km. pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. weipreuz. 166-188 Km. ab Bahn bez., russ. - Km. ab Bahn bez., pomm. u. mecklenburg. 158-188 Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat - Km. bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 168-169 Km. bez., Juli/Aug. 163^{1/₂-164 Km. bez. - Erbsen, Kochwaare 184-210 Km. bez., Futterwaare 173-183 Km. bez. - Kaffee bei beschränktem Verkehr wenig verändert, gefund. 500 Ctr., Kündigungsspreis 65,8 Km. bez. loco ohne Fass 65 Km. bez., pr. diesen Monat, Mai/Juni u. Juni/Juli 65,7-8 Km. bez., Juli/Aug. - Km. bez., Sept./Oct. 65,4-5 Km. bez. - Leinöl loco 89 Km. bez. - Spiritus schloß sich der Haufhebung wegen für Getreide an und erfuhr alle Termine wesentliche Preisbesserung, gefund. 100,000 Liter, Kündigungsspreis 52 Km. bez. loco ohne Fass 51,5-52 Km. bez., loco mit Fass - Km. bez., pr. diesen Monat, Mai/Juni u. Juni/Juli 51,3-52,7 - Km. bez., Juli/Aug. 52,2-53,3 Km. bez., Aug./Septbr. 53-54 Km. bez., Sept./Oct. 53,1-54 Km. bez.}}}}}

Breslau, d. 29. Mai. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Mai/Juni 50,20 bez., Juni/Juli 50,20 bez., Aug./Sept. 51,60 bez. Weizen pr. Mai 207,00 bez. Roggen pr. Mai 177,00 bez., Mai/Juni 171,50 bez., Sept./Oct. 171,50 bez. Rüböl pr. Mai 67,50 bez., Mai/Juni 66,00 bez., Sept./Oct. - bez. - Wetter: Regnerisch.

Stettin, d. 29. Mai. Weizen pr. Mai/Juni 218,00 bez., Juni/Juli 218,00 bez., Sept./Oct. 221,00 bez. Roggen pr. Mai 161,50 bez., Mai/Juni 160,50 bez., Sept./Octbr. 162,50 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,00 bez., Sept./Oct. 64,25 bez. Spiritus loco 52,00 bez., pr. Mai/Juni 51,80 bez., Juni/Juli 51,80 bez., Juli/Aug. 52,80 bez. Rübren pr. Herbst 297,00 bez.

Hamburg, d. 29. Mai. Weizen loco fest, auf Termine behauptet. Roggen loco fest, auf Termine besser. Weizen pr. Juli/Aug. pr. 1000 Kilo 218¹/₂ M., 217¹/₂ M. Roggen pr. Juli/Aug. pr. 1000 Kilo 164 M., 163 M. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl still, loco 66, pr. Mai 65, Oct. pr. 200 Pfd. 65. Spiritus ruhig, pr. Mai 35¹/₂, Juni/Juli 36, Juli/Aug. 37, Sept./Oct. pr. 100 Liter 100¹/₂ 38¹/₂. - Wetter: Bedeckter Himmel.

Amsterdam, d. 29. Mai. (Schlussbericht.) Weizen loco geschäftlos, auf Termine niedriger, pr. Nov. 309. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Juli 194, Oct. 200. Raps loco -, pr. Oct. 397 fl. Rüböl loco 37¹/₂, pr. Herbst 37¹/₂. - Wetter: Schön.

London, d. 29. Mai. (Schlussbericht.) Weizen fest, Wehl in Säden 1 Cb., in Säffern 1/2 Cb., Hafer 1/2 Cb. höher. - Prachtwetter.

Liverpool, d. 29. Mai. Baumwolle (Schwundwert). Umlauf 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Regelmäßiger. Amerikaner Ankünfte 1/16 d. höher.

Middl. Orleans 6¹/₂ middl. amerikanische 4¹/₂, fair Dollarab 4¹/₂, middl. fair Dollarab 4¹/₂, good middl. Dollarab 3¹/₂, middl. Dollarab 3¹/₂, fair New

gal 4, good fair Broad -, new fair Domra 4¹/₂, good fair Domra 4¹/₂, fair Madras 4, fair Pernam 6¹/₂, fair Emrona 5¹/₂, fair Egyptian 5¹/₂.

Petroleum. (Berlin, d. 29. Mai.) Pr. 100 Kilo loco 275 M., pr. Mai 25 Cb., pr. Mai/Juni -, pr. Sept./Oct. 26 M. Regullationspreis für die Schilbung -, Hamburg: Rühlg. Standard white loco 12,30 Bf., 12 Cb., pr. Mai 12,20 Cb., pr. Aug./Dec. 12,50 Cb. - Bremen (Schlussbericht.) Standard white loco 11,75, pr. Juli 11,70, pr. Juli 11,90, pr. Aug./Dec. 12, Rühlg. - Antwerpen (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¹/₂, u. Bf., pr. Mai 28 Bf., u. Bf., pr. Juni 28 Bf., u. Bf., pr. Septbr. 30 Bf., pr. Sept./Dec. 40¹/₂ Bf. Weichend.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Kdual. Schiff-Anstalt bei Trotha am 29. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,20, am 30. Mai morgens am neuen Unterhaupt 2,20 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 29. Mai Vorm. 1,33 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Mai. Am Pegel 1,14 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Mai 89 Centim. unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 29. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse charakterisirt sich im Allgemeinen als matt; die auswärtigen Notirungen trafen nur wenig günstig ein; überdies wurde die Speculation durch die Bilanz der Diskontogesellschaft stark verstimmt und endlich waren es politische Nachrichten, die veranlaßt auf die Tendenz einwirkten. Die Course erlitten daher auf dem gesammelten Speculationen Gebiet Ermäßigungen gegen das Connabende Niveau. - Das Preussengationsgeschäft ist mit dem heutigen Tage der Erklärung der Liquidations-Course im Wesentlichen als beendet zu betrachten; die Deposits, die anfangs theilweise ungemächlich hoch gestiegen waren (Creditactien bedangen bis zu 4 M.), ermäßigten sich mehr und mehr. - Der Selbstad ist wie selber als flüssig zu bezeichnen; im Privatwechselverkehr betrug der Discout 7¹/₂ für flüssige Briefe. - Der Kapitalmarkt benutzte eine verhältnismäßig feste Tendenz bei ruhigem Geschäft, während die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige behauptet, aber sehr fall waren. - Von den österreichischen Spielactien waren Creditactien am meisten im Verkehr und zwar zu mattenen Course, auch Lombarden und Franzosen notiren niedriger bei ruhigem Geschäft. - Von den fremden Fonds, die im Allgemeinen als wenig fest zu bezeichnen sind, nennen wir österreichische Rente, Loote, Italiener und Türken als offerirt. - Deutsche und preussische Staatsfonds fest und ruhig. Von Privatactien waren österreichische und russische weichen. - Eisenbahnactien, Bankactien und Industrieractien waren wenig verändert und still; deren preussische Devisen, besonders Rheinisch-Westfälische Bahnen, Diskont-Commandit-Antheile se schwächer, aber lebhafter. Liquidations-Course pr. ult. Mai 1876. Italiener 70,25, Franzb. Rente -, Defter. Credit 223, do. 1800er Lote 98,25, do. Pariserrente 53,75, do. Silberrente 66,75, Galizier 80, Franzosen 428, Lombarden 128, Türken 8,40, Laurablitte 57,59, Diskont-Commandit-Antheile 108,50, Reichsbank-Antheile 153,50, Böhmische Westbahn-Actien, Defter. Nordwestbahn Actien, Amerikaner do. 1882, Rum. Eisenbahn-Actien, Dortmund Union, Gelsenk., Hibernia-Schamod, preussische Eisenbahn-Actien, Bank-Actien deutscher Durchschnitts-Course, Wechsel pr. Petersburg, pr. Wien kurz und lang Licht Durchschnitts-Course von 30. d. M.

Ketztyger Börse vom 29. Mai. Königl. f. d. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 p. 3% 91,25 Cb., do. kleinere 3% 90,15 Bf., u. v. 1855 v. 100 p. 3% 82,40 Bf., do. v. 1847 v. 500 p. 4% 95,75 Bf., do. v. 1852-1868 v. 500 p. 4% 95,75 Bf., u. P., do. v. 1869 v. 500 p. 4% 95,75 Bf., u. P., do. v. 1852 1868 v. 100 p. 100 p. 4% 96,50 Cb., do. v. 1869 v. 100 p. 4% 96,50 Cb., do. v. 1868 v. 50 u. 25 p. 4% 97 Cb., do. v. 1870 v. 100 p. 50 p. 4% 97 Cb., do. v. 500 p. 5% 102,35 Cb., do. v. 100 p. 5% 102,50 Bf., do. Lbaur; Zittauer Lit. A. 3¹/₂ 86,50 Cb., do. Lbaur-Zittauer Lit. B. 4% 96 Cb.

Berliner Börse vom 29. Mai.

Preuss. Fonds.	3f.	104,50 Bf.	Sächsische	3f.	85,50 Cb.
Consolidirt. Anleihe	4 1/2	99,75 Bf. C	Schlesische	3 1/2	88,25 Cb.
Staats-Anleihe	4	99,75 Bf. C	do. A. u. C.	4	—
Staats-schuldheine.	3 1/2	93,00 Bf.	do. neue	4	—
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2	131,00 Bf.	Westpreuss., ritterlich	3 1/2	84,70 Cb.
Hess. Pr.-Sch. à 40	4	255,50 Bf.	do. do.	4	96,10 Bf. C
			do. II. Ser.	5	106,35 Bf.
			do. neue	4	97,25 Bf.
			do. do.	4 1/2	101,75 Bf.
Pfandbriefe.			Rentenbriefe.		
Landchaftl. Central.	4	96,10 Bf.	Kur u. Neumärkische	4	97,40 Bf. C
Kur u. Neumärkische	4	95,60 Bf.	Pommersche	4	98,00 Bf.
Ostpreussische	3 1/2	85,90 Bf.	Posenische	4	96,30 Bf.
do.	4	95,75 Bf.	Preussische	4	96,90 Bf.
do.	4 1/2	102,50 Bf. C	Rhein. u. Westfäl.	4	98,30 Bf.
Pommersche	3 1/2	84,70 Cb.	Sächische	4	98,70 Bf.
do.	4	95,90 Bf.	Schlesische	4	97,25 Bf. C
do.	4 1/2	102,90 Bf. C			
Posenische, neue	4	95,00 Bf.			
			Gold, Silber- und Papiergeld.		
			Fremde Banknoten	99,88 Bf.	
			do. einlösbar in Leipzig	—	
			Österreich. Banknoten	168,70 Bf.	
			do. Silbergilden	—	
			Russische Banknoten	265,50 Bf.	

Wechselcours vom 29. Mai.

Berliner Bankdiscouts.				
Amsterdam	100 fl.	8 Tage	—	3 1/2 %
London	1 Pfd. Sterling	8 Tage	—	—
Paris	100 Fres.	8 Tage	—	—
Wien, österr. Währung.	100 fl.	8 Tage	168,00 Bf.	—
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	205,00 Bf.	—
Warschau	100 S.-Rubel	8 Tage	205,00 Bf.	—
Deutsche Fonds.	3f.		Defter. Credit.	100. 68.
Bad. Pr.-Anl. 67	4	119,00 ctm. Bf. C	do. Lott.-Anl. 60	598,00006, 20 Dec
do. 35-fl.-Dbl.	4	183,75 Bf.	do. do. 64	265,00 Bf. B
Bair. Pr.-Anl.	4	121,90 Bf.	Frang. Anleihe, 71 72	—
Braunsch. Pr.-Anl.	4	82,30 Bf.	Italienische Rente,	70, 40070, 60
Deussch. St.-Pr.-Anl.	3 1/2	115,75 C	do. Tabacs-Dbl.	101, 10 Bf.
Meckl. Eisen-Dbl.	3 1/2	89,70 Bf.	do. Tab.-Reg.-Zf.	—
Meining. 4 Tblr.-Loose	—	20,25 ctm. Bf. B	Rumänier	802, 40 Bf.
			Russ. Pr.-Anl. 61	5173,00 Bf.
			do. do. 66	5189,00 Bf.
			do. Boden-Edl.	588,00 Bf.
			do. Nicolai-Dbl.	—
			Türkische Anleihe 65	5, 75 Bf.
Ausländische Fonds.	I	II		
Amerikaner rich.	85	6 99,85 C 101,10		
Defter. Papier-D.	4 1/2	58,80054, 20 Bf.		
do. Silberrente	4 1/2	67,00 Bf. C		



Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei unter No. 52 eingetragenen und

Finger & Comp. (zu Wettin)

firmiten Handels-Gesellschaft folgender Vermerk in Colonne 4:

Der Mitgesellschafter **Anton Richter** ist am 25. März 1876 verstorben und sind dessen, durch Attest d. d. Wettin 8. Mai 1876 legitimirten Erben:

- a. dessen Wittwe **Anna geb. Kruse**,
- b. deren 5 ehelichen Kinder, als:

Theodore, Clara, Helene, Carl und Anna, Geschwister **Richter** zu Wettin,

aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese Gesellschaft aufgelöst, weshalb dies Geschäft, unter Beibehaltung der bisherigen Firma, auf den bisherigen Mitgesellschafter Kaufmann **Bruno Richter** zu Wettin übergegangen und diese Firma hier gelöst und in das Firmen-Register übertragen ist, vergleiche Firmen-Register No. 912; eingetragene zufolge Verfügung vom 22. Mai 1876 am folgenden Tage.

Gleichzeitig ist in das hiesige Firmen-Register unter No. 912 Folgendes:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Kaufmann **Bruno Richter** zu Wettin.

Ort der Niederlassung:

Wettin.

Bezeichnung der Firma:

Finger & Comp.

eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Mai 1876 am folgenden Tage.

Nothwendige Subhastation!

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die zur Konkursmasse des Marktschreibers **Heinrich Adolph Friedrich Zimweckenberg** in Weissenfels gehörige, Band II Blatt Nr. 50 des Grundbuchs von Langendorf eingetragene, im Weissenfeler Kreise bei Langendorf in der Nähe der Stadt Weissenfels a/S. belegene Braunkohlengrube „**Glück Auf!**“ Nr. 527 nebst Zubehör, bestehend aus:

1. Dem Planstück Nr. 146 in Langendorfer Flur von 1 Hectar 1 Ar 10 \square Meter Größe und zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 23^{70/100} \mathcal{R} . veranlagt;
2. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 1 $\frac{1}{4}$ Morgen der Planstücke Nr. 218 und 219 in Langendorfer Flur;
3. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von
 - a. 100 Ruthen Länge und 2 $\frac{7}{10}$ Ruthen Breite des Weissenfels-Dberneßer Weges zwischen den Planstücken 166c, 217a, 230c und 150;
 - b. 50 Ruthen Länge und 2 Ruthen Breite des von dem Wege zu a in der Richtung nach Osten führenden Liegeweges;
 - c. 20 Ruthen Länge und 1 $\frac{1}{2}$ Ruthen Breite des von dem Wege zu a in der Richtung nach Westen führenden Fußweges in der Flur Langendorf;
4. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 6^{07/100} Morgen der in der Flur Langendorf belegenen Planstücke Nr. 162, 163 u. 164;
5. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 4^{42/100} Morgen der in Langendorfer Flur belegenen Planstücke Nr. 165b u. 166b;
6. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 $\frac{1}{2}$ Morgen des Planstücks Nr. 166a in Langendorfer Flur;
7. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 Morg. des Planstücks Nr. 165c in Langendorfer Flur;
8. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 Morg. des Planstücks 165a in Langendorfer Flur;
9. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 Morg. der Planstücke Nr. 217a und 217b in Langendorfer Flur;
10. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 3 $\frac{11}{100}$ Morg. der Planstücke 220a und 220b der Langendorfer Flur;
11. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 $\frac{73}{100}$ Morg. der Planstücke Nr. 222a, 222 und 223 in Langendorfer Flur;
12. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 1 $\frac{55}{100}$ Morg. des Planstücks 230c in Langendorfer Flur;
13. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 3 $\frac{55}{100}$ Morg. des Planstücks 230b in Langendorfer Flur;
14. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von $\frac{80}{100}$ Morg. des Planstücks 230a in Langendorfer Flur;
15. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von $\frac{75}{100}$ Morg. des Planstücks 154 in Langendorfer Flur;
16. dem Auskohlungsrechte des ganzen Planstücks Nr. 149 der Karte von Langendorf in Kößliger Flur von 11 Ar Größe;
17. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 $\frac{55}{100}$ Morg. des Planstücks Nr. 161 in Langendorfer Flur;
18. dem Auskohlungsrechte des ganzen Planstücks Nr. 147 in Langendorfer Flur von 1 Hectar 26 Ar 90 \square Meter Größe;
19. dem Auskohlungsrechte des ganzen Planstücks Nr. 148 der Karte von Langendorf in Kößliger Flur von 25 Ar Größe;
20. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von $\frac{17}{100}$ Morg. des Planstücks 157e in Langendorfer Flur;
21. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 1 Morgen des Planstücks 221 in Langendorfer Flur;
22. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 6 $\frac{1}{4}$ Morgen der Planstücke 166c und 160 in Langendorfer Flur;

23. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 2 Morg. des Planstücks Nr. 150 in Langendorfer Flur;
24. dem Auskohlungsrechte einer Fläche von 3 Morg. der Planstücke Nr. 159 und 158 in Langendorfer Flur;

am 14. Juli 1876 Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 17. Juli 1876 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

ebendasselbst das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer Mutterrolle betreffs des Grundstücks zu 1 und die Akte, mittelst deren die Kohlenabbaugerechtigkeiten zu 2 bis mit 21 vom Eigenthum an den Grundobersflächen getrennt worden sind, sowie beglaubigte Abschrift des betreffenden Grundbuchblattes, können in unserem Bureau Zimmer Nr. 8 eingesehen werden.

Der Betrag der von dem Bieter zu leistenden Sicherheit ist auf 9181 Mark 50 \mathcal{R} festgesetzt worden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Weissenfels, den 13. Mai 1876.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Der Subhastations-Richter.

Sechshausen.

Mein hieselbst in **Mühlhausen i/Th.** an der schönsten Promenade der Stadt, sehr gesund gelegenes, vor 3 Jahren neu erbautes Wohnhaus, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und enthaltend: 12 elegante heizbare Zimmer, heizbaren Speisesaal, 10 Kammern, 4 Küchen, 2 große Keller, 2 große Bodenräume, Seitengebäude, Brunnen auf dem Hofe und Gemüsegarten;

ein ebendasselbst belegenes Wohnhaus nebst Seitengebäuden, früher Wohnung eines Kunstgärtners, mit 2 großen heizbaren Zimmern, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 großen Kellern, großen Boden- und Lageräumen, 2 Brunnen auf dem Hofe und einem 38 Ar großen in bester Cultur befindlichen Gemüsegarten; auch ein in vorigem Jahre neu erbautes Wohnhaus in sehr gelundener Lage mit 5 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, schönem Keller, großen Bodenräumen, Seitengebäude mit Stallung und Gemüsegarten,

sowie eine Fläche von 66 Ar als Baustelle, zur Anlage größerer Etablissemens passend, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hierauf Reflectivende wollen sich gefälligst mit Adresse an mein Geschäftsbüro wenden. [H. 51951]

Ch. Ehrenberger,

Zimmermeister,

Mühlhausen i/Th., St. Martini Nr. 59.

Güter-Verkauf.

In der Gegend von **Coburg** ein prachtv. isol. **ard. Gut** v. 520 \mathcal{M} . incl. 72 \mathcal{M} . 2 Schür. Wies. für 76 Mille \mathcal{R} . mit c. $\frac{1}{2}$ Anz. zu verk.; desgl. bei **Webra** ein sep. Gut v. 510 \mathcal{M} . incl. 50 \mathcal{M} . best. Wiesen für den bill. Preis von 52 Mille \mathcal{R} . mit belieb. Anz.; desgl. ein isol. **ard. Gut** bei **Hersfeld** von 410 \mathcal{M} . incl. 92 \mathcal{M} . vorz. Wies.; desgl. bei **Erfurt** ein **Gut** von 325 \mathcal{M} . für 54 Mille \mathcal{R} . mit $\frac{1}{2}$ Anz.; — ein schönes Gut bei **Apol-da** v. 250 \mathcal{M} . für 62 Mille \mathcal{R} . mit 2 $\frac{1}{2}$ Mille \mathcal{R} . Anz.; desgl. ein **Güthchen** von 180 \mathcal{M} . Musterwirthschaft in **Hessen**, für 22 Mille \mathcal{R} . bei 6—8 Mille \mathcal{R} . Anz. Größere und kleinere in größter Auswahl.

W. Weisenborn in **Erfurt**.

Eine junge fette Kuh u. ein fettes Schwein zu verk. **Schiepzig** Nr. 18.

Rudolf Mosse,

Halle, gr. Ulrichsstr. 4, I. Berlin,
Filialen in allen grösseren Städten,

steht mit **allen** hervorragenden Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in intimster Geschäftsverbindung, gewährt bei größeren Annoncen-Aufträgen beträchtlich

Die höchsten Rabatte,

empfecht unparteiisch nur die für die verschiedenen Zwecke

bestgeeigneten Zeitungen,

erhält auf Grund langjähriger Erfahrung bewährten Rath in Ansehung Angelegenheiten und sorgt durch gewandte Federn für die zweckentsprechende Abfassung von Annoncen und Reclame-Artikeln. Zeitungs-Preis-Courante werden gratis verabfolgt.

Selbstverständlich werden nur die Preise in Anrechnung gebracht, welche die Zeitungen selbst tarificmäßig fordern.

Insbesondere werden für die folgenden fünf, unter meiner alleinigen Administration stehenden, hervorragenden Infections-Organe:

- „**Kladderadatsch**“
- „**Berliner Tageblatt**“ (Auflage 38,000)
- „**Militair-Wochenblatt**“
- „**Liegende Blätter**“
- „**Sächsische Presse**“ u. c. re.

ferner für die

- „**Sächsische Zeitung**“
- „**Post**“

Aufträge unter den günstigsten Conditionen entgegen genommen.

Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll eine sehr günstig gelegene Besizung als: 1 Wassermühle mit 3 Gängen, 75 Morgen Feld, guter Qualität und eine Ziegelei für 35,000 Thaler mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung verkauft werden. Diese Besizung eignet sich auch sehr gut zur Dismembration. Auskunft auf Anfragen unter U. T. 78 durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Ein zuverlässiges Mädchen oder funderlose Wittwe wird sofort oder zum 1. Juli als ganz selbstständige Wirthschafterin, wo keine Frau ist, auf einem Gute gesucht — wo wenig Rindvieh gehalten, weil eine Fortwirthschaft. Hierauf Reflectivende wollen ihre Adresse nebst Zeugnissen postlag. **Wittenberg** S. S. 1000 einfinden.

Kais. königl. privilegirte Handschuhfabrik

Filial-Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir in **Leipzig** eine

zweite Geschäfts-Filiale

eröffnet haben, dieselbe befindet sich

Hainstrasse Nr. 32, Weber's Hof.

Wir werden bemüht sein, das uns **geschenkte Vertrauen** zu erhalten, indem wir das **Beste** und **möglichst Billigste** führen werden in

Glacé- u. Wildleder-Handschuhe

wie auch allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

M. Bencker & Sohn, Joachimsthal bei Karlsbad, vormals Prag,

Kais. königl. privilegirte Handschuh-Fabrik,

gegründet im Jahre 1847,

Prämiirt auf mehreren Ausstellungen.

Verkaufs-Filialen:

Karlsbad Marienbad
alte Wiese, Hotel
steinernes Haus. New-York.

Leipzig
Theaterpassage,
Goetheplatz.

Leipzig
Hainstrasse
Nr. 32.

M. Bencker & Sohn.

Joachimsthal bei Karlsbad

vormals Prag

Wichtig für Rittergutsbesitzer.

Eine junge, hübsche und gebildete Dame, 20 Jahre alt, mit einem Vermögen von 100,000 Thaler, wird von ihren Verwandten an einen Rittergutsbesitzer von Adel zu verheirathen gesucht. Nur Selbstrespektanten werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe aller näheren unter: „Rittergutsbesitzer“ postlagernd Halle a/S. einzusenden.

Zu verkaufen.

Eine Wassermühle in schöner, angenehmer Lage, 10 Min. von einem Bahnhofe der Weimar-Quer Eisenb. entfernt, mit in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Mahlgängen, woran eine mit französischen Steinen, 1 Spitzgang, Schneidemühle, Voh- und Knochenmühle, mit einem Wassergefälle von 34 Fuß, aushaltendem Quellwasser, welches auch in den trockensten Jahren aushält; gute Lage zur Vohmüllerei, sich aber auch wegen der vorzüglichen Lage inmitten großer vollreicher Dörfer zum Mehlhandel und Brodbäckerei eignend. Es können nach Befinden 50 bis 70 Morgen Wiese, Feld und Holzboden (letzterer mit 10-30jährigem Nadelholzbestand) dazu verkauft werden. Forderung incl. Inventar 48-54,000 Mark. Gefäll. Offerten unter Chiffre L. M. 267 bitter man an **Haasenstein & Vogler** in Gera zu senden. [H. 3712 bc.]

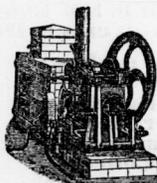
Auf dem Rittergut Wegmar Gröbers sind noch gute Speisekartoffeln zu verkaufen.

Blissingen - Queenboro' - London

Täglicher Post-, Personen- & Güter-Dienst

von Köln	1. 40 Nachm.	Sonntag	von London	8. 45 Abends.	
"	Wien	4. — "	Blissingen	9. 30 Morg.	
"	Blissingen	8. 40 "	in Wien	1. 52 Nachm.	
in London	8. — Morg.	Dienst.	"	Köln	4. 40 "

Directe Billet, Ausgabe und Geräd; Einkehrkassa von allen Hauptstationen. Auskünfte ertheilen: E. Cook & Son, London, Köln, Brüssel; J. F. Kesseln, Köln, sowie das Bureau der Gesellschaft Zeeland in Blissingen.



Luftmaschinen, W. Lehmann's Patent,

1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, und 2 Pferdekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.

Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschloser Gang. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875. [D. 10448.]

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin - Moabit, N. W.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni c. ab kostet auf der Braunkohlengrube Marie bei Preußlich:
das Hectoliter Bäckerkohle 33 Pf.
Förderkohle 30 Pf.
Preußlich, d. 29. Mai 1876.
Die Grubenverwaltung.

Für Zeugschmiede.

Ein in Bernburg in guter Geschäftsgegend u. flottem Betriebe befindliche Zeugschmiederei, bestehend aus: 1 schönen Wohnhaus, compl. Werkzeug, Ladengeschäft mit tüchtigem Waarenlager ic ist wegen Todesfalles des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Forderung 13,500 Mark. Reflectanten erfahren Näheres Bernburg, Fährstraße 11.

Bestellungen auf **Dampfmaschinen** zu Mille 16 Mark frei Stall, nimmt entgegen

J. Grunberg,
große Ulrichstraße # 39.

Eine **junge fette** Maßkuh zu verkaufen bei **W. Welhaufe** in Zschwig bei Wettin a/S.



2 gute Arbeitspferde und ein 1 1/2jähr. Fohlen sind zu verkaufen bei **S. Förner** in Elbzig

Ein noch gutes brauchbares eisernes Kühlschiff wird sofort in der Brauerei Dörsdorf b. Sangerhausen zu kaufen gesucht und werden qu. Offerten unter Preisangabe dahin erbeten.

Agentengesuch.

Ein leistungsfähiges **Hopfen-geschäft** sucht für hier und Umgegend einen zuverlässigen Agenten. — **Brauer-Bekanntschaft erforderlich.** Bedingungen vortheilhaft. Offerten mit Referenzen franco erbeten sub **P. 120.** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Rümmelpflanzen.

Ich suche einen großen Posten Rümmelpflanzen zu kaufen und ersbitte Offerten mit genauester Preisangabe.

Thondorf b. Sierleben.
F. Weisel, Gutsbesitzer.

Stelle-Gesuch.

Ein anspruchloses, nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie, das längere Jahre im Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung, am liebsten in einem Schnitt- oder Posamentiergeschäft.

Gefällige Adressen erbitte unter **H. K. 84.** poste restante Weissenfels.

1 Oeconomielöhrling

aus guter Familie findet sofort auf einem großen Gute mit Brennerei Stellung. Näheres bei **Emphinger, Halle a/S.,** an d. Schwemme 3.

Ein vierstücker halbrunder moderner Kutschwagen steht sehr preiswerth zu verkaufen bei

Gebr. Wege in Halle, Mühlweg Nr. 23.

Percal-Morgenröcke, das Stück für 1 Thlr.

7½ Sgr., offerirt **J. Schmuckler.**

Oberhemden

nach neuestem franz. Schnitte,

neueste Kragen und Manschetten

empfehlte die **Wäschefabrik** von

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen **C. Bettenborn,** Möbelfabrikant.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Detailgeschäftes.

Um so schnell als möglich mit den noch vorhandenen Artikeln räumen zu können, verkaufe ich zu und unter den Selbstkostenpreisen und empfehle hiermit: **Reisekoffer, Reisetaschen** zum Umhängen und an der Hand zu tragen, **Reiseneccessaires** zum Wickeln, in Kastenform und Handtaschen als **Necessaires, Trinkflaschen** mit und ohne **Becher, Schreibpappen** leer und mit Einrichtung, **Brieftaschen, Bistentartenätschen, Portemonnaies, Cigarrenstuis,** letztere für 25—100 Stück zum Umhängen von starkem **Kindleder, Reise- u. Spazierstöcke, Damentaschen, Damen-Arbeitsstuis.** **Seit Wiener u. Carlsbader beschlagene Holzwaaren** zu den mannichlichsten Zwecken. **Seit Pariser u. englische Nippisgegenstände, Brochen, Ohrringe, Uhrketten, Verlockes, Vorsteck- u. Kopfnadeln, Seide Meer Schaumseifen und Cigarrenspitzen, französische Schnupftabacksdosen** aus Horn, seinem Holz und Schildpatt. **Französische u. englische Fensterträger.** **Amerikanische Fensterpugschwämme.** **Gestickte Haare u. Kleiderbürsten, Seidene gebäkelte Selbstbüsen u. Täschchen, Gestickte Arbeitskörbe, Album zum Schreiben** u. für Photographie und eine große Auswahl von **Gratulationskarten.** Für Jagdliebhaber eine große Auswahl von **Jagdtaschen, Cartouschen, Hundeleinen u. Halsbändern, sämtliche Wildlocken, 1—10fache Zündhütchen, Pulverbörner** u. c. u. c.

Für Wiederverkäufer bietet sich hiermit Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen, oder für den, der sich erst etabliren will, zur Uebernahme des ganzen Geschäftes mit brillanter Ladeneinrichtung.

Richard Pauly, große Ulrichsstraße 58.

Säcke und Planen.

Eine große Partie neue gute Segelleinwand und fertige Planen, sowie gute Dreifläche, gebrauchte Säcke und wasserdichte **Diemendecken** verkauft zu sehr billigen Preisen

Herrmann Kramer, großer Berlin 18.



Am 31. d. Mts. treffe ich mit einem Transport junger starker **Ostpreussen** in Halle ein und halte bis 3. Juni zum Verkauf im **Gasthof „zum goldenen Herz“.**

Joh. Stamm.



Sonnabend d. 3. Juni treffen wir mit einem Transport 4. u. 5-jähriger **Ardennischer Pferde** in leichtem und schwerem Schlage hier ein.

Salomon & Grossmann.



XIII. großes Orgel-Concert

im Dome zu Merseburg

Dienstag den 6. Juni 1876 (Dritten Pfingsttag)

Nachmittags 5—7 Uhr

unter Mitwirkung von **Fräulein Baldamus** aus Leipzig (Sopran), **Fräulein Dupler** aus Halle (Alt), **Herrn Schön** aus Merseburg (Tenor), **Herrn Fröhlich** aus Leipzig (Bass), den Herren **Wirtzenstein** (Orgel), **Wenzel** (Harfe), **Bolland** (Violine), **Geberlein** (Cello), sämmtlich aus Leipzig.

I. Theil. 1. Präludium und Fuge hmoll von Seb. Bach. 2. a. Pax vobiscum von Franz Schubert. 2. b. Herr wie sind deine Werke so groß, **Baſarie** mit Orgel und Harfe von D. H. Engel. 3. Adagio für Violine und Orgel von Beethoven. 4. An dir, o Herr, Duett für Sopran und Alt, Violine, Cello und Orgel von Händel. 6. Salve Regina für 4 Solostimmen, Violine und Orgel von Haydn.

II. Theil. 7. Fuge über B. A. C. H. für Orgel von Liszt. 8. Meine Seele erhebet den Herrn, **Terzett** für Alt, Tenor, Bass, Harfe und Orgel von D. H. Engel. 9. Andante für Violine, Cello Harfe und Orgel von Mendelssohn. 10. Solo für Harfe. 11. Benedictus: Soloquartett von Mozart. 12. Jubilate Amen für Sopran solo und Chor, Harfe und Orgel von Bruch.

Texte, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, sind zu haben bei den Herren **Buchhändler Stollberg, Kaufmann Nabe** und **Wiese** à 75 $\frac{1}{2}$ zum Schiff der Kirche, à 1 Mark **Sperriß** am kleinen Altar und auf dem **Regierungschor**, à 1 Mark **25 $\frac{1}{2}$ Sperriß** im hohen Chor. **Engel, Musikdirector.**

Am Concerttage **Vormittags 11 Uhr** wird im Saale des hiesigen **Tivoli** durch Herrn **Professor Winterberger** eine **musikalische Matinee** veranstaltet werden, deren Programm später bekannt gemacht werden wird.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur ergebensten Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage eine

■ Annoncen-Expedition ■

sowohl für die hiesigen als auch auswärtigen Zeitungen eröffne und Annoncen zu den Original-Preisen, ohne Rabatt, befördere. Mit der Bitte einer geneigten Unterstützung zeichnet

Hochachtungsvoll

Fr. Binneweiss, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

■ 1 Mann, 34 Jahr alt, verheirathet, früher Beamter, sucht Stellung als **Portier, Aufseher** oder **Comtoirdiener.**

Offerten unter H. 1420. befördert die **Annoncen-Expedition** von **Fr. Binneweiss** in Halle a/S.

Seiligenthal.

Den 2. Pfingstfeiertag

Grosser Ball,

den 3. Pfingstfeiertag

Grosses Concert,

ausgeführt von den **Löb- junger Berghautboisten** unter persönlicher Leitung des **Musikmeisters Herrn S. Hess,** im **großen Sommer-salon.** **Anfg. Nachm. 3 Uhr.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein

W. Schreivogel.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 31. Mai

Grosses Nachmittags-Concert

v. **Stadt- u. Hofm. W. Halle.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 $\frac{1}{2}$

Familien Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines tüchtigen Jungen wurden hoch erfreut **Reinhold Stoebe** u. Frau **Johanne, geb. Duphorn.** **Nebra a/U., d. 26. Mai 1876.**

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, am vergangenen **Sonnabend, den 27. d. M.,** nach kurzem aber sehr schmerzlichem **Krankenlager** aus dieser **Zeitlichkeit** abzurufen unsern theuren Bruder und Schwager **Johann Karl Franke** aus **Kodwiz** in einem **Alter von 47 Jahren 10 Monaten.**

Dein **Todeskampf** war schwer und heiss, **Die Stirne** deckte kalter **Schweiß,** Dein **Herz** hob hoch und zitternd sich, **Da kam Gott** und erbarmte sich. **Kodwiz, d. 29. Mai 1876.**

Friedrich Franke nebst Frau, **Schwister** und **Schwäger.**

Brachstedt.

Zu dem am 2. u. 3. Pfingstfeiertage im **Wenigke'schen Locale** stattfindenden **Concert** u. **Ball,** gegeb. von **d. Tromp.-Corps** des **Brandenb. Felb.-Regts. Nr. 3 (Gen. Feldzeugm.)** ladet freundlichst ein **der Vorstand.** **Anfang 3 Uhr Nachmittags.**

Ein **Laden** ist mit oder ohne **Wohnung** per 1. Juli oder später zu **vermieten** gr. **Steinstr. 22.**

Die Verathung der Städteordnung.

Im Abgeordnetenhaus wurde am 27. d. in einer Abend-sitzung die Verathung der Städteordnung fortgesetzt.

§ 14 lautet nach den Beschlüssen der Commission: Das Bürgerrecht (1) steht jedem männlichen Gemeindeangehörigen zu, der gleichzeitig a. dem Deutschen Reich angehört, b. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, c. das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und seit zwei Jahren in der Stadtgemeinde seinen Wohnsitz hat, und d. zur klassificirten Einkommensteuer oder zur Klassensteuer veranlagt ist, vorbehaltlich jedoch der Bestimmungen des § 42a.

Hierzu beantragen 1) die Abgg. Kalle u. Gen.: dem § 14 zu d. folgende Fassung zu geben: „zur klassificirten Einkommensteuer oder zur Klassensteuer veranlagt und mit der Steuer nicht über sechs Monate im Rückstand ist, vorbehaltlich jedoch der Bestimmungen des § 42a.“

Zunächst nimmt das Wort Abg. Nöckerath und wendet sich namentlich gegen den Antrag Jung. Weder derselbe angenommen, so werden in den kleineren östlichen Städten 2/3 aller Steuerzahler von dem Bürgerrecht ausgeschlossen, und auch in den westlichen Provinzen werde der Prozentsatz der Ausgeschlossenen ein hoher sein.

Abg. Jung: Der Vorredner hätte den Hinweis auf das Jahr 1848 sich ersparen können. Er (Redner) schäme sich nicht, seit dieser Zeit von der Ent-wicklung der Dinge gelernt zu haben, sondern er sei stolz darauf (Beifall). Redner empfiehlt hierauf seinen Antrag zur Annahme und weist dabei auf Belgien hin, wo der Streit um den in Frage stehenden Punkt viel heftiger tobe als in Deutschland.

Abg. Wagner (Stargard) beklagt, daß in dem Gesetz nicht die Bestimmung sich findet, daß der Besizer eines Hauses das Bürgerrecht haben muß, wie in der Städteordnung vom Jahre 1808 und empfiehlt den Antrag Jung zur Annahme. Abg. Dr. Birchow bittet, den Antrag Kalle abzulehnen als einen gänzlich unüberführbaren, ebenso den Antrag Jung. Wenn man den Steuerertrag von 12 1/2 für einen richtigen halbe, so habe man auch den Muth, ihn für alle Gemeinden zu votiren.

Nach einigen Bemerkungen des Referenten Abgeordneten Haken und des Abg. Jung wird der Antrag Birchow mit 134 gegen 116 Stimmen angenommen, der Antrag Kalle abgelehnt, desgleichen die Anträge Jung und Nöckerath und der § 14 in der durch den Antrag Birchow modificirten Form angenommen.

Die §§ 15-21 werden ohne Debatte angenommen. § 22 lautet: Die Zahl der Stadtverordneten beträgt in Stadtgemeinden bis 2500 Einwohner 6, mit 2501 bis 5000 Einwohnern 12, mit 5001 bis 10,000 Einwohnern 18, mit 10,001 bis 25,000 Einwohnern 24, mit 25,001 bis 50,000 Einwohnern 30, mit 50,001 bis 75,000 Einwohnern 36, mit 75,001 bis 100,000 Einwohnern 42, mit 100,001 bis 150,000 Einwohnern 48.

Hierzu beantragen 1) die Abgeordneten Lauenstein, Kuppell und Schramm: hinter den Worten: „bis die Zahl der Stadtverordneten 90 erreicht hat“ folgenden neuen Absatz einzuschalten: „Die vorstehend bestimmte Zahl der Stadtverordneten kann im ordnungsmäßigen Wege vermindert werden.“

Die Abgg. Kalle und Kersch befrworten die von ihnen gestellten Anträge, Abgeordneter Kummer den Antrag Richter, Abgeordneter Nöckerath erklärt sich für die Anträge Kalle und Kersch, und gegen den Antrag Lauenstein. Nach einigen weiteren Ausführungen des Abgeordneten Dr. Schweineberg wird der Antrag Richter angenommen, desgleichen der Antrag Kersch, die Anträge Lauenstein und Kalle abgelehnt.

§ 23 Personen, welche nicht Stadtverordnete sein können beantragt Abg. Kell und Genossen die Nr. 4 zu streichen, welche lautet: (Stadtverordnete nicht sein): Geistliche, Kirchendiener und öffentliche Elementarlehrer, so wie Personen als solche von Gemeindefakten befreit sind. (Die gedruckten Worte sind von der Commission neu hinzugefügt.)

Abg. Schmarck (Klatow) beantragt ferner, die Nr. 5 zu streichen, welche die des Magistratscollegiums und besoldete Gemeindebeamte, vorbehaltlich der Bestimmung des § 58, von dem Stadtverordnetenamte ausschließt. Ferner beantragt Kalle und Genossen: Dem § 23 als letztes Alinea hinzuzufügen: „In Stadtgemeinden mit 10,000 und weniger Einwohnern können Vater und Sohn, sowie Brüder nicht zugleich Stadtverordnete sein; werden solche Verwandschaft zugelassen, so wird der ältere allein zugelassen.“

Abg. Nöckerath erklärt sich gegen den Antrag Kell und Bismarck. Abg. Schrd der beantragt, in dem Schlusse des § 23, welchen die Commission hinzugefügt hat, und der lautet: „Personen, welche ein öffentliches Amt bekleiden, bedürfen zur Annahme der Wahl als Stadtverordnete keiner Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde, bleiben jedoch zur Erfüllung ihrer dienstlichen Obliegenheiten verpflichtet“, die geperret gedruckten Worte zu streichen. Dieser Antrag wird abgelehnt, ebenso die Anträge Kell und v. Bismarck; der Antrag Kalle wird angenommen und § 23 in der so modificirten Form.

§ 24 wird ohne Debatte angenommen. (Eingefandt.) Aus Gröbers. Seit langer Zeit benutzten die Bewohner der östlich von Gröbers belegenen Dörfern den Perron des hiesigen Bahnhofs, um auf kürzestem Wege zu den Bahnhöfen resp. umgekehrt nach Hause zu gelangen. Eines Tages jedoch stellte die Bahnverwaltung eine Barriere hin und verbot die Benutzung des Perrons als Weg, angeblich, weil es vorgekommen sein soll, daß einzelne Personen noch kurz vor dem sich in Bewegung findenden Zuge das Gleis überquerten.

Die Fortschaffung dieser Barriere wurde durch eine Petition erreicht; an Stelle jener wurde der Perron der Länge nach durch ein Staket getheilt und die eine Hälfte als Fußweg ausgewiesen. Das königliche Eisenbahn-Commissariat zu Berlin, welches über diese Angelegenheit Bericht eingefordert hatte, fand jedoch, daß der übrig gebliebene Theil des Perrons zu schmal sei; das Staket wurde deshalb wieder fortgenommen und die Barriere mit der Tafel „Verbotener Weg“ wieder aufgestellt. Am 26. d. M. erschien nun vöblich der Amtsvorsteher sruauer an dem Bahnhofe und ließ durch 4 Arbeiter, die er mitgebracht hatte, die Barriere ic. wieder fortrnehmen, mit Strafe denjenigen bedrohend, die es wagen würde, dieselbe wieder aufzurichten. Wir sind auf den Ausgang der Sache sehr gespannt.

berichtet des Dr. Schadeberg, Sekretärs des Börsenvereins in Halle. Halle, den 30. Mai 1876. Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer feuchter 192-210 Mk. bez., besserer 213-225 Mk. bez., feiner bis 240 Mk. bez., feinsten und Weißweizen höher bezahlt bei ruhiger Haltung.

Roggen 1000 Kilo Landwaare 183-195 Mk. bez., ostpreuß. bis 201 Mk. bez., Forderungen bis 204 Mk. Das Angebot ist knapp und Waare gefragt.

Serfte 1000 Kilo ohne Aenderung bei kleinem Geschäft, 183-203 Mk. zu notiren. Hafer 1000 Kilo fest und höher, 199-204 Mk. bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel. Kummel 50 Kilo 40-43 Mk. bez. Mais 1000 Kilo 135-138 Mk. bez.

Stärke 50 Kilo 25 1/2-26 Mk. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco höher, Kartoffel: 52,50 Mk. bez., Rüben: 49,50 Mk. bez.

Rüböl 50 Kilo 34 Mk. bez., 35 Mk. gefordert. Futtermehl 50 Kilo 8 1/2-8 3/4 Mk. bez. Kleie 50 Kilo Roggen: 6-6 1/2 Mk. bez., Weizen: 5 Mk. bez.

Leinchen 50 Kilo ohne Handel, Forderungen fester. Heu 50 Kilo 4 1/2-5 1/2 Mk. bez. Langstroh 50 Kilo 3 1/2 Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn. Halle, den 30. Mai 1876. An heutiger Börse war bei erhöhten und festen Preisen nur ruhiges Geschäft.

Weizen geringe Qualitäten 68-72 Mk. bez., bessere Sorten 74-77 Mk. bez., feine und feinste Sorten 78-81 Mk. pr. 170 lb Brutto p. Sack bez.

Roggen hiesige Waare 62-64 Mk. 168 lb Brutto p. Sack bez., ostpreussische Waare 66 Mk. pr. 2000 lb Kilo gehandelt. Serfte gute Landgerste 56-58 Mk. bez., feinere u. Chevaliergerste 59-60 Mk. p. 150 lb Brutto p. Sack bez.

Hafer 38 1/2 Mk. p. 1200 lb Brutto bez. Mais 48 Mk. p. 2000 lb netto bez. Erbsen ohne Handel.

Verzeichniß der mittels der Ketten-schiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dorthin passirten Röhre. Aufwärts. Am 26. Mai. Noke, Bruchstein, v. Berlin u. Budau.

Hoffmann, desgl. - Heine, Stabholz, v. Magdeburg u. Halle. - Kühnrich, Cement, v. Stettin u. Budau. - Andreas, Steuerm. Wolf, Eisenbahnschwellen, v. Magdeburg u. Harb. - Günther, Cement, v. Hamburg u. Schönebeck.

Lehmann, desgl. - Meisner, desgl. - Noke, desgl. - Kühnrich, Stützgut, v. Stettin u. Budau. - Handel, leer, v. Berlin u. Schönebeck. - Andreas, Steuerm. Schönebeck, Stützgut, v. Berlin u. Magdeburg. - Gens, Bretter, v. Lipe u. Halle. - Buchholz, Hafer, von Stettin u. Magdeburg. - Freyer, leer, v. Berlin u. Magdeburg. - Braun, desgl.

Eisengeroffen. Am 26. Mai. Schmann, leer, v. Potsdam u. Belgern. - Schönlitz, leer, v. Potsdam u. Dresden. - Kette, leer, v. Werder u. Aufsig. - Meisner, leer, v. Derden u. Aufsig. - Hoffmann, Bruchstein, v. Berlin u. Budau. - Noke, desgl. - Kühnrich, Stützgut, v. Stettin u. Budau. - Handel, leer, v. Berlin u. Schönebeck. - Andreas, Steuerm. Schönebeck, Stützgut, v. Berlin u. Magdeburg. - Gens, Bretter, v. Lipe u. Halle. - Buchholz, Hafer, von Stettin u. Magdeburg. - Freyer, leer, v. Berlin u. Magdeburg. - Braun, desgl.

Heute Morgen brach auf dem Boden des Stallgebäudes meines Grundstücks Feuer aus, wodurch dasselbe niederbrannte; die Entstehung des Feuers hat man bis jetzt noch nicht ermitteln können.

Der Betrieb des Hôtels ist dadurch in keiner Weise gestört worden.
Halle a/S., den 29. Mai 1876.
L. Achtelstetter,
Besitzer des Hôtels zur Stadt Hamburg.

Bekanntmachungen.

Zur Nachricht.

Unsere 1128 Mitbürgern, welche die Promenadenpetition vom 20. d. unterzeichnet haben, theilen wir hierdurch mit, daß die Stadterordneten-Versammlung am 29. d. auf Antrag des Magistrats über die Petition mit 18 gegen 16 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen ist. Damit sind zugleich diejenigen Herren, welche für die in Aussicht genommene Subscription bereits eine Betheiligung zugesagt hatten, ihrer Zusage entbunden.
Halle, den 30. Mai 1876. Das Comité.

Berlin - Anhaltische Eisenbahn.
Pfingst-Extrazüge
und Fahrpreis-Ermäßigungen.

I. Pfingst-Extrazüge nach Dresden
werden am **Sonnabend**, den 3. und **Sonntag**, den 4. Juni dieses Jahres **5 Uhr 30 Min.** früh zu den ermäßigten Billettpreisen von 9 Mark für die II. Wagenklasse, von dem Berlin-Anhaltischen Bahnhofe zu Berlin abgelassen und auch
5 Uhr 44 Min. früh in Lichterfelde,
6 " 42 " " " Luckenwalde,
7 " 6 " " " Tüterbog,
8 " 15 " " " Herzberg
Reisende aufnehmen.

Die Extrabilletts berechtigen zur **freien Rückfahrt** mit allen Personen- (nicht Schnell-) Zügen **bis einschließlich Donnerstag den 8. Juni.** Dieselben werden **nur am 1. und 2. Juni** vorausgibt und sind entweder an unseren Billettkassen zwischen 9-12 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm. oder **bei dem Invalidendank, Markgrafenstraße 51,** zu haben.

II. Directe Retourbillets nach Thüringen
(Merseburg, Weissenfels, Gera, Naumburg, Kösen, Gr. Seringen, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach)
zu ermäßigten Preisen.

III. Ermässigte Retourbillets nach allen Stationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn
werden von **Freitag den 2. bis Dienstag den 6. Juni** er. ausgegeben und berechtigen zur **freien Rückfahrt** mit allen Personen- (nicht Schnell-) Zügen **bis einschließlich Montag den 12. Juni.**

Auch die Billets II. und III. können vom 1. Juni ab zuvor bei unseren Billettkassen in den Stunden von 9-12 V. und 3-6 N. gelöst werden.
Berlin, den 30. Mai 1876.
Die Direction.

Ein zuverlässiger, gut empfohlener **Ökonomie-Verwalter**, der namentlich auch in der Buchführung perfect, erhält gute Stellung.
Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse sub K. K. 1682 befördert die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4, I. Et.**

Ein **abgabefreies Gut**, wobei circa 200 M. Morgen durchweg der allerbeste Weizenboden, in bester Gegend Mecklenburgs, eine halbe Stunde von einer größeren Stadt mit Eisenbahn, soll Familienverhältnisse halber mit guten Gebäuden, dem lebenden und toten Inventar sehr preiswerth verkauft werden.
Selbstkäufern ertheilt näh. Auskunft **Chr. Krüger, Now, Rostockerstraße 40.**

Engagement suchen:
Necht tücht. Landwirthschafterinnen mit gut. Zeugnissen, 1 recht nette Verkäuferin, 1 noch rüstige Wittwe z. Führung einer kl. Wirthschaft, 1 perf. Köchin u. feine Stubenmädch.
Gesucht
Kochmamsells, Köchin b. hob. Gehalt durch
Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Zum baldigen Antritt spätestens 1. Juli suche ich für meinen Haushalt ein älteres, fleißiges, ehrliches Dienstmädchen, die selbstständig gut bürgerlich kochen u. plätten kann, auch die ganze übrige Hausarbeit besorgt. Beste Zeugnisse. Persönliche Vorstellung. Lohn 60 M. Lauchstädt.
L. Schenck, Apotheker.

Eine Villa
zwischen Leipzig und Halle, 25 Min. vom Bahnhof Schkeuditz entfernt, 1868 massiv erbaut, mit 6 heizb. Stuben, Kammern, Küche, Waschhaus, Kellern, Veranda und schöner Aussicht auf das Elsterthal, hat zu verkaufen Justizrath **Herfurth** in Wehlitz b. Schkeuditz.

15,000 Mark.
Gegen sichere erste Hypothek wird auf ein Hausgrundstück in einer gewerblichen Stadt der Provinz Sachsen ein Darlehen von obiger Höhe gesucht. Capitalisten wollen Offerten an den Unterzeichneten richten, welcher die Besigdocuments und Lage des Grundstücks vorzulegen bereit ist.
Der Rechtsanwält Wippermann.

Ein Hof
von 125 Magd. Morgen, in guter Lage, durchweg schönster Weizenboden, soll mit dem gesammten Inventar für den billigen Preis von 14,000 Thaler verkauft werden. Bemerkte wird, daß durch bequeme **Nebeneinnahme 8000 Thaler** verzinst werden und daß nur eine **Anzahlung von 5-6000 Thaler** erforderlich. Auskunft ertheilt **Carl Brandt, Postock i. M., Pumperstraße 22.**

Kapitalien !!
lange fest, in Posen v. 10,000 bis 100,000 Thlr. Zu 5 bis 4 1/2 % glatt auf 1. Hypothek leih ich ein großes Institut aus. Anträge zu senden an die **Kommissionsbank, Pringensstr. 50, Berlin.**

Ein junger Mann, militärfrei, gegenwärtig in einem Landesprodukten-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli a. c. anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten A. B. 1343. beförd. die Annonc.-Expedition von **Rudolf Mosse in Erfurt.**

 Eine fünfjährige, schwarzbraune Stute, 5' 5" groß, flotter Gänger, auch zum Fahren geeignet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten nimmt der Inspector **Hoffmann** in Schraplau entgegen.

Prima Messina-Apfelsinen per Originalkiste von circa 220 Stück Mk. 16.
Prima Messina-Citronen per Originalkiste von circa 320 Stück Mk. 17. alles incl. Verpackung sowie andere Südf Früchte laut speciellen Preislisten versenden frei ab **Triest**
G. Marchetti & Co., Triest
gegen Cassa, vorherige Geldeinsendung, per Postanweisung oder gegen **Nachnahme.**

Pelz-Sachen
übernimmt zur **Conservirung, Garantie gegen Motten und Feuergefahr.**
Emil Franke,
große Ulrichs- u. Steinstraßen-Eck.

Buchdruckerei in Halle

Bekanntmachung.
Die Umdeckung von 24,000 Stück Ziegeln auf den hiesigen geistlichen Gebäuden soll
Dienstag den 6. Juni c.
Vormittags **10 Uhr**
im **Kirchnerischen Gasthose** hier selbst, nach Eröffnung der Bedingungen, dem Mindestfordernden übergeben werden.
Dedersfeldt, d. 29. Mai 1876.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Zu vermietten
und sogleich oder später bezuehbar: 1 Wohnung obere Etage m. 7 Piecen 1 " untere " 9 " in einem neugebauten Hause mit Gartenbenutzung und allem Comfort, bequem und schön eingerichtet, gesund und frei gelegen. Näheres **Lindenstraße Nr. 16.**
1874: Roselwein, à Fl. 75 & u. 1 Mark, empfiehlt Otto Thieme.

Ein großes, gut gehaltenes Zelt ist veränderungs halber zu verkaufen.
Cleonore Walther, Freiburg a. U.

Chili-Salpeter offerirt billigt **Louis Fritsch a. Klausthor.**
Frischen Maitrank empfiehlt **J. F. Naumann, Geiststraßen- u. Promenaden-Eck.**

Apfelwein
ohne Sprit, zur Cur, für Reconvalescenten bei **J. F. Naumann.**

Restaurant zum Lindengarten, Lindenstraße 7,
empfehlen einem geehrten Publikum seine Räumlichkeiten zur gefälligen Benutzung. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.
Auch empfehle einen kräftigen **Mittagstisch. W. Becker.**

Gostheater in Weimar.
Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Juni d. J. **Göthe's Faust I. und II. Theil**, bearbeitet von **Otto Devrient**, Musik von **Lassen.** Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

Cassel. Hôtel
zum **Deutschen Kaiser**, 3 Minuten vom Central-Bahnhof sowie vom Mittelpunkt der Stadt gelegen. — Ausgezeichnete Betten. Gute Küche. Solide Preise. Geschäftsreisenden besonders empfohlen.
Der neue Besitzer Fr. Schmidt.

Cöllme.
Den 2ten und 3ten Feiertag, sowie zu Kleinpfingsten ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **B. Barth.**

Pfaffendorf
bei Landsberg.
Zum **Ball** den 2ten Pfingstfeiertag und Sonntag d. 11. Juni, als ich, Klein-Pfingsten, ladet hiermit garlich ergebenst ein
Th. Fischeberg, Frau, Galtwirth, Äger.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Zweite Beilage.

idb
bor
der
begal
Gott
bann
1566
des
Stip
Zeit
arme
Juni
Bahn
Anfin
zur
num
Reg
laut
Abfch
mäßig
Eigen
Hart
mann
das
desse
1 1/2
verjan
nach
zwei
drei
war
allein
Schön
haz
began
von
als
weld
Höhl
Bäck
st
ut
6) Z
der
e. P
fes;
tag
burg
700
fein
m
Pri
entg
Tag
Se
en
ten
in
ag

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† In Bernburg hat sich ein Comité zur Errichtung eines Standbildes vom Fürsten Wolfgang gebildet. Er war 1492 in Köthen geboren. Er unterzeichnete die Augsburger Confession, wurde nach der Schlacht von Mühlberg (1547) vom Kaiser in die Acht erklärt und begab sich, unter dem Gesange des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ über den Marktplatz reitend, von Bernburg aus in die Verbannung. Bis zum Jahre 1552 weilte er im Auslande. Er starb 1566 in Zerbst. Bernburg scheint der geeignetste Ort zur Errichtung des Denkmals und zwar einer Reiterstatue zu sein. Das Wolfgang-Stipendium, welches dieser Fürst mit der Anlegung des für damalige Zeit bedeutenden Capitals von 30,000 Thalern gründete, hat manchem armen Studirenden das Studium ermöglicht.

† Zum ersten Deutschen Lehrertage, welcher vom 6. bis 8. Juni c. in Erfurt stattfindet, haben sich bis jetzt nur erst etwa 200 Theilnehmer angemeldet, man hofft indes, da Erfurt sehr günstige Bahnverbindungen hat, daß sich noch viele nicht angemeldete Gäste anfinden werden. Das „Schulblatt der Provinz Sachsen“ beabsichtigt zur Eröffnung des ersten Deutschen Lehrertages in Erfurt eine „Festnummer“ zu veranstalten.

† Von Gera schreibt das dortige Tzbl.: Im 96. Infanterie-Regiment sind verschiedene Personalveränderungen eingetreten; so ist laut Cabinetsordre dem Major Wagner des 96. Inf.-Reg. der erbete Abchied bewilligt, Major von Schimonski vom 63. Regiment als etatsmäßiger Stabsofficier in das Regiment und Major Huth in gleicher Eigenschaft in das 63. Regiment (Reise) versetzt worden. Major v. Hartrott wurde zum Commandeur des 1. Bataillons ernannt, Hauptmann v. Kracht, Flügeladjutant Sr. Durchlaucht des Fürsten, ist in das 73. Regiment versetzt und Prem.-Lieutenant v. Schwarzkopf an dessen Stelle zum Flügeladjutanten ernannt worden.

† Ein werthvoller Fund wurde im Kirchdorfe Schnellwalde, 1 1/2 Meile von Saalfeld, gemacht. Den dort arbeitenden Maurern verfiel nämlich beim Repariren der Kirche eine Gerüststange, sie gruben nach und fanden ein Gewölbe und in demselben eine goldene Haiferte, zwei Armbänder, einen Trau- und einen Brillantring, mit ursprünglich drei erbsengroßen Steinen, von denen jedoch der mittlere herausgefallen war und nicht aufgefunden wurde. Der Goldwerth der Sachen dürfte allein 500 Thlr. betragen und sollen die Steine von ebenso seltener Schönheit wie hohem Werthe sein.

† Am Sonntag voriger Woche wurde die bei Grund im Oberharz am Berge gelegene Höhle, deren Ausbau im vergangenen Jahre begann, eröffnet und dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zugänglich gemacht. Diese Höhle ist vermuthlich dieselbe, welche schon zu Zeiten der Herzogin Elisabeth von Braunschweig existirte, die als „Leibgebirge“ im Jahre 1495 das Amt Stauffenburg erhielt, zu welchem Grund mit Umgebung gehörte. Es ist wahrscheinlich, daß diese Höhle seiner Zeit zu bergbaulichen Zwecken gedient hat.

— Für den am 13. und 14. Juni in Magdeburg stattfindenden Bäckertag ist die Tagesordnung nunmehr definitiv, wie folgt, festgesetzt worden: 1) Begrüßung der auswärtigen Fachgenossen; 2) Constatirung eines Provinzialverbandes; 3) Geschäftsordnung und Statuten; 4) Nothwendigkeit einer festeren Organisation. Referent: Stolzenberg (Berlin); 5) Antrag auf Bildung von Innungen; 6) Berathung über das Gesellen- und Lehrlingswesen, a. Einführung der Arbeitsbücher, b. Einschreiben der Lehrlinge durch die Innungen, c. Prüfung der Lehrlinge und Einführung eines einheitlichen Lehrbroschens; 7) Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Verbandstages; 8) Antrag Halle, das Verhältniß der Mitglieder der „Germanen Mühlenbesitzer“.

Auf das Geheiß des Vorstandes der Neuhalbensleber Landgemeinde hat sich das Direktorium der Magdeburg-Halberstädter Bahn bereit erklärt, an den Tagen vom 2. bis 5. Juli incl. zu dort abzuhaltenen Provinzial-Schützenfeste Extrazüge von Magdeburg nach dort und zurück abzulassen. Zu dem Feste selbst werden ca. 700 bis 800 auswärtige Schützenbrüder erwartet.

† Vom katholischen Eichseide wird geschrieben, daß der Grundstein zu einer neu zu erbauenden evangelischen Kirche in Bornhagen am Sonntag den 21. d. gelegt wurde.

† In Dörschleben beginnt am 7. Juni der Prozeß gegen die Brüder der dortigen Spritbank, dem man mit großem Interesse entgegenfieht.

† Der Vorgauer Gartenbau-Verein beabsichtigt in den Tagen vom 24. bis 27. September c. eine Ausstellung von Blumen, Gemüsen, Obst, Geräthschaften und Zierrathen abzuhalten.

† Der Landrath des Erfurter Landkreises hat wegen der drohenden Gefahr der Weiterverbreitung der in mehreren gothaischen Dörfern grassirenden Schafspocken, die Impfung sämmtlicher Schafheerden in der Enclave Wandraußen-Mühlberg polizeilich angeordnet.

† In Raumburg ist der Oberjäger Lehmann von der 1. Compagnie des dort garnisirenden Jäger-Bataillons Nr. 4, welchem am 21. Mai auf dem Schießbänke im Michaelisholze durch einen unglücklichen Zufall beide Kniegelenke durchschossen wurden, an dieser Verwundung gestorben.

† In der Nacht vom Mittwoch zum Himmelfahrtstag ist ein höchst grausamer Raubmord in Schnauderhainichen verübt worden. Die dort allein wohnende verw. Brodbäckerin Justine Stauder wurde

während der Nacht in ihrer Bohnstube jedenfalls mit der Hand erbroffelt. Dieselbe befand sich in guten Vermögensverhältnissen, jedoch läßt sich über die Höhe der geraubten Beträge noch nichts sagen; bestimmter Verdacht liegt zur Zeit nicht vor.

† In Halberstadt erhängte sich am 26. d. in seiner Wohnung der Buchhalter Otto Paul Hoy aus Ronnenberg, welcher in einer Cigarrenfabrik konditionirte. Vergehen, welchem er seinem Hause gegenüber sich schuldig gemacht, sollen das Motiv sein.

Halle, den 30. Mai.

In der am 27. c. abgehaltenen General-Versammlung der Hallischen Maschinenfabrik und Eisengießerei waren 770 Actien mit 154 Stimmen vertreten. Nachdem der Vorstand dem sehr ausführlichen Geschäftsbericht noch Einiges über die momentane Lage des Geschäftes hinzugefügt hatte, wurde die Bilanz genehmigt und dem Aufsichtsrath und Vorstände einstimmig Decharge ertheilt. An Stelle des verstorbenen Herr Director Sörgel, Berlin wurde Herr Director Weill — Berlin neu und Herrn Justizrath Herzfeld wieder in den Aufsichtsrath gewählt und damit die Generalversammlung beschloffen.

— Dem Vernehmen nach ist dem Director des Stadttheaters, Haberstroh, welcher bekanntlich wegen Bigamie zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, die Hälfte seiner Strafszeit in Gnaden erlassen worden.

Bermischtes.

— Am 26. d. Abends zwischen 10 und 11 Uhr explodirte ein Dampfessel des hinter Mühlheim a. Rh. gelegenen rheinischen Walzwerkes, als man gerade vollen Dampf hatte und die Walzenstraßen in Betrieb setzen wollte; 2 Leute blieben auf der Stelle todt, 3 wurden schwer verwundet, und einige andere erlitten leichte Verletzungen. Die Gewalt des Dampfes war so groß, daß mehr als die Hälfte des explodirenden Kessels etwa 100 Schritte weit über den Bahnhöfen hinüberflog. Ein zweiter von den 14 stehenden Dampfesseln des Werkes wurde zusammengedrückt und zur Seite geschleudert; von den 14 Puddelöfen sind 4 vollständig zerstört. Ein in der Nähe stehender Kohlenschuppen wurde buchstäblich zu einer unkenntlichen Masse zermalmt. Auch von den übrigen Gebäulichkeiten und Defen des Werkes haben eine ganze Anzahl größere oder geringere Beschädigungen erlitten, so daß das Werk für geraume Zeit außer Betrieb bleiben dürfte. Das Unglück wäre jedenfalls noch viel größer gewesen, wenn es am Tage geschehen wäre, zu einer Zeit, wo mehr Mannschaften an der Arbeit waren. Der dicht neben dem Werke vorbeiführende Bahnkörper war für einige Zeit unpassierbar, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre ein ganz kurz nach der Explosion dort vorbeikomender Zug entgleist.

— Aus Innsbruck vom 27. Mai telegraphirt man der „N. fr. Pr.“: Nachdem neulich hier zwei leichte Stöße verspürt worden, hatten wir heute um 1/5 Uhr früh ein kurzes, aber heftiges Erdbeben.

— [20,000 Mark Belohnung.] Aus London ist der Berliner Polizei die telegraphische Meldung zugegangen, daß dort am 25. d. M. aus einer Silbergalerie ein berühmtes Delgemälde von Gainsborough, die Herzogin von Devonshire vorstellend (alles Maß 60 Zoll hoch und 45 Zoll breit), ohne Rahmen gestohlen worden ist. Dem Ermittler des Bildes wird obige Belohnung zugesichert.

— [„Der Mittelstand fann's nicht.“] sagt Helmerding — aber die Familie G. . . ! Die Letztere, eine durch günstige Terrain-speculationen zu großem, immensen Reichthum gelangte alte Berliner Bürgerfamilie, feierte kürzlich die Verheirathung ihrer Tochter mit einem Officier von altem Grafenadel und gab der jungen Braut eine Million als Mitgift, während ihr Brautanzug mit Einschluß seiner Spizen und Zuweilen die bescheidene Summe von 20,000 Thlr. kostete.

Zum Lehrertag in Erfurt.

Die für den allg. deutschen Lehrertag zu Erfurt in der Pfingstwoche in Aussicht genommene Ausstellung von Lehrmitteln aus dem Gebiete Geographie, Naturgeschichte und des Zeichenunterrichts wird, wie sich schon jetzt übersehen läßt, selbst den höchsten Erwartungen entsprechen. Namhafte Firmen sind in derselben mit einer Auswahl ihrer besten Erzeugnisse vertreten. So glauben wir schon jetzt auf eine Karte von Frankreich aufmerksam machen zu sollen, welche nach dem Urtheile Sachverständiger alles bisher Geleistete übertrifft. Ebenso hervorragend sind auch die Anschauungsmittel für den naturgeschichtlichen, insbesondere den anatomischen Unterricht; so wird u. A. ein vollständiger Corvis in Papiermasse ausgestellt werden. Selbstverständlich hat es sich die Ausstellungs-Commission besonders angelegen sein lassen, den auszufüllenden Lehrmitteln für den Zeichenunterricht, der ja zur Zeit seltener der pädagogischen Welt so hohe Beachtung findet, seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auf Veranlassung des Herrn Schulrath Dr. Vorbrodt wird auch die Letzteren des Handarbeitsunterrichts in den hiesigen hiesigen Schulen, Frl. Kunze, durch Vorlagen die hier neu eingeführte Methode des weiblichen Handarbeitsunterrichts für alle Stufen dabeist zur Anschauung bringen — gewiß für viele Interessenten besonders angenehm, da die Jugend dieses als obligatorisch eingeführten Unterrichtsgegenstandes sich ja doch häufig genug keiner wirksamen Methode fähig. Wir betonen heute nur beizupfehlen diese eine Seite des allg. deutschen Lehrertages, um bestmögliche Kräfte im Voraus dessen gewiß zu machen, daß das bei dieser Gelegenheit Gebotene von hoher Bedeutung sei.

Grieben's Reise-Bibliothek.

Nr. 2. Der Harz. Praktisches Handbuch für Reisende. Fünfte Auflage neu bearbeitet von Dr. Heinrich Fröhle. Mit einer Routenkarte, einer Gebirgskarte vom Harz und drei Spezialkarten. Preis 2 Mark. — Nr. 3. Thüringen. Illustriertes Handbuch für Reisende. Neunte Auflage revidirt von Dr. August Witschel, Professor. Mit einer Routenkarte, einer Gebirgskarte von Thüringen und drei Spezialkarten. Preis 2 Mark. — Nr. 4. Der Harz. Neue Ausgabe. Nach der fünften Auflage des größeren von Dr. Heinrich Fröhle neu bearbeiteten Führers durch den Harz. Mit einer Uebersichtskarte.

sichtskarte von Harz. Preis 75 Pfennige. — Nr. 82. Thüringen. Kleine Ausgabe. Nach der neunten Auflage des größeren von Prof. August Wislizenus bearbeiteten Handbuchs für Reisende durch Thüringen. Preis 80 Pfennige. Berlin, Verlag von Albert Gelschmidt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Aufgeboren: Der Schuhmachermeister E. G. Häbcke, Sonnenw. u. W. 5. Nicker, Halle.

Geboren: Dem Weichensteller A. Stöbe eine Tochter, vor dem Steintur 10. — Dem Handarbeiter W. Ludwig ein Sohn, Beckebörner 3. — Dem Bodenmeister A. Wischel eine Tochter, Märburgerstr. 7c. — Dem Stellmadermeister L. Agthe eine Tochter, gr. Steinstraße 62. — Dem Bahnwärter H. Schmidt ein Sohn, Kleiner Sauberg 5. — Dem Zimmermann F. Köhlemann eine Tochter, H. Schlamm 10. — Ein unehelicher Sohn, drei uneheliche Töchter, Entb.-Inst.

Gestorben: Des Dienemann W. Wiedemeyer Sohn Eduard, 13 Jahr 10 Tage, Leucoremia lionalis, königliche Klinik. — Des Maschinenlosler C. Reichardt Ehefrau Wilhelmine geb. Deibz, 26 Jahr 6 M. 4 Tage, Lungenerkrankung, königliche Klinik. — Des Schriftföhrer C. Lindner Sohn Emil Marz, 3 Jahr 1 Monat 9 Tage, Croup, Domagasse 5/6. — Des Handarb. W. Erlinmunt Tochter Louise Anna, 10 Monat 18 Tage, Lungenerkrankung, Gluckstraße 24. — Der Handarbeiter Carl Paul, 54 Jahr 4 Monat, Gerbergasse 15. — Des Schmied H. Kühne Tochter Helene Bertha, 2 Monat 9 Tage, Brandstraße 47. — Der Oberkassierer Carl Ernst Andrich, 40 Jahr 5 Monat 29 Tage, Tuberculose der Lunge, Landwehrstraße 2. — Des Schaffner F. Bümmel Sohn Hugo Richard, 9 M. 24 Tage, Krämpfe, Liebenauerstraße 2. — Des Kaufmann D. Leichmann Sohn Edmund Augs, 8 Tage, Atrophie, alte Promenade 28. — Der Privat-Sekretär August Gottlob Victor Härmel, 82 Jahr 2 Monat 18 Tage, Altersschwäche, Neustadt 5. — Eine unehel. L., 3 Jahr 11 Monat 29 Tage, Darmstarr, Carlussgasse 8.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung.
Das Sonnabend bei Petersburg gelegene barometrische Minimum hat sich an Lesele zuernehmen, nach Nordost entfernt. Ein Gebiet hohen Drucks findet sich im SW. von uns, allein im Westen beginnt das Barometer zu fallen und die gestern in Deutschland aus NW. wehenden Winde sind wieder nach Westen zurückgegangen; sie wehen an der Küste und im NW. des Landes mächtig bis stark, im SW. schwach. In Dänemark und im Bostnischen Meere herrscht starke bis stürmischer NW. im Canal leichte Winde. Die Temperatur ist jetzt gestern in Schweden etwas gesunken, in Mitteldeutschland und Westrusland aber um 3 bis 6 Grad gestiegen, der Himmel meist bewölkt, jedoch wenig Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

	27. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel
Luftdruck	336,01 Par. L.	335,94 Par. L.	336,06 Par. L.	336,00 Par. L.	336,00 Par. L.
Dampfdruck	2,66 Par. L.	2,91 Par. L.	4,32 Par. L.	3,63 Par. L.	3,63 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	70,9 pCt.	88,8 pCt.	77,3 pCt.	62,3	
Luftwärme	11,0 C. Rm.	15,7 C. Rm.	12,0 C. Rm.	12,9 C. Rm.	
Wind	W 1.	NW 1.	W 1.		
Himmelsansicht	bedeckt 10.	gleim. heiter 4.	wolfig 7.	wolfig 7.	
Wolkenform	Nimbus.	Cumulus.	Cum. Str. Ni.		

Verzeichniß

der in Halle am 30. Mai 1876 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	Wert. Kpf.		pro Pf.	Wert. Kpf.
Weizen	—	10 80	Bohnen	—	15
Roggen	—	9 63	Linjen	—	23
Gerste	—	9 65	Erbsen	—	18
Hafcr	—	10 —	Butter	—	1 40
Hen	—	5 13	Rindfleisch a. d. Keule	—	61
Stroh	—	3 50	do. gewöhnliches	—	55
Kartoffeln	—	2 90	Kalbfleisch	—	55
Eier	pro Schock	2 90	Hammelfleisch	—	56
			Schweinefleisch	—	60

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

30. Mai 1876.
Berliner Fonds- & Börse.
Vergleich-Märkische 83,75. Cöln-Mindener 101,25. Oberschlesische A. C. D. 133. — Abentheile 115,75. (Oester. Staatsbahn 424. — Lombarden 127. — Oester. Credit-Act. 220. — Runicourfe). Preuss. Confolidirte 104,50. Tendenz: Schluss schwächer.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) Mai 219. — Sept.-Octbr. 220. — niedriger.
Roggen. Mai 170. — Mai-Juni 166. — Sept.-Octbr. 166. — niedriger.
Gerste loco 140—180.
Hafcr. Mai 171.
Espiritus loco 51,80. Mai-Juni 51,50. Aug.-Septbr. 52,70. niedriger.
Wädel loco 66. — Mai 65,80. Sept.-Octbr. 65,40.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin: Anhalt. St. Act. 106. — Berlin-Vorstadt-Magdeb. St. Act. 85,90.
Berlin-Stettiner St. Act. 118,50. Vergleich-Märkische Stamm Act. 83,37.
Eln.-Mindener St. Act. 100,70. Magdeb.-Halberstadt St. Act. 82,75. — Oberschlesische St. Act. ACD 138. — Abentheile 115,50. — Franzosen 45,50. — Lombarden 127. — Oester. Credit-Act. 220. — Darmstädter Bank St. Act. 162. — Thüringer Bank-Act. 73. — Disconto-Command.-Anth. 106,75. — Preuss. confol. 4 1/2 % Antheile 104,50. — Kurz London 20,47. — Kurz Amsterdam 169,35. — Oester. Noten 108,10. Tendenz: besifigt.

Das Bedürfnis des gebildeten Publikums nach guter belletrischer Lektüre suchen jetzt auch die täglich erscheinenden Zeitungen in mehr oder minder vollkommener Weise zu befriedigen. So bringt beispielsweise das „Berliner Tageblatt“ neben seinem sonstigen reichen Inhalt von Mitte Juni ab im täglichen Heftchen die neueste Schöpfung des gefürchteten Romanbilders Spielhagens: einen dreibändigen Roman unter dem Titel „Sturmfluth“, welcher sicherlich, wie alle bisherigen Werke dieses Autors, Gemeingut des deutschen Volkes werden wird. — Wenn mit dem 1. Juni nun hinzutreten den Abonnenten wird somit Gelegenheit geboten, diesen hochinteressanten Roman von Anfang an lesen zu können. — Alle Reichspost-Ankäufer nehmen Monats-Abonnements pro Juni, zum Preise von 1 Mk. 75 Pfg. auf das „Berliner Tageblatt“ mit seinen Beilagen: „Berliner Sonntagsblatt“ und der illustrierten humoristischen Wochenchrift „ULK“ täglich entgegen.

Das Hamburg-Neu-Vorfer Post-Dampfschiff „Suevia“ Capitän Franzen, am 14. d. M. von Hamburg und am 13. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 3 Stunden am 24. 7 Uhr Abends, wohlbehalten in Neu-Vorf angekommen.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 31. Mai:

Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen“.
Universitäts-Bibliothek: Bm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Archäolog. Museum d. Universität: Bm. 11—12 i. Gebäude d. Univers.-Bibliothek.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Stadtsaal: Nm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Nm. 8—1 u. Nm. v. 3—6
Rathhaus-Amt Nr. 7: 1
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Nm. 9 bis Nm. 2.
Städtisches Sparfasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparfasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—1 H. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräckerstraße 6
Bilderverein: Bm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinslokale „Kaisergarten Engl. Sprachunterricht Kaufmann-Cirfel: Ab. 8, Besangstunde im „Lese David“, part. links v. Eingang Fortbildungsschulen. Ab. 8—10 Gewerkschule: Buchführung in 3 Abschnitten. — Bauconstructionslehre; Geometrisches Zeichnen.
Stenogr. Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 Rathhaus 14, in der „Glocke“.
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in der „goldenen Rose“.
Jahres-Turnverein: Ab. 8—10 Turnhalle im „Paradies“.
Turnverein Jung-Kaufleute: Ab. 8 1/2 Turnhalle in der städt. Turnhalle.
Dresder-Gesangverein: Ab. 7 1/2 Uebung.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Thieme's Garten.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen“.

Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 4 in „Bad Wittekind“.
Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irish-römische Bäd. v. 8—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Cool, Schwefel, Salz, Kleien, Eisen, Eien, — aromatische, Nichteinadel, gewöhnl. u. auser Bäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen.
— Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Verweilen bereit.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.
Bever's Bade-Anstalt erwirbt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Häpfler'scher Verein. Mittwoch den 31. Mai Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Cantate von Seb. Bach. Neu-eintretende wollen sich gef. zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags melden.
C. A. Häpfler.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Quersfurter Kreise 7,5 Kilometer von Eisleben belegene, Walte Domaine **Sittichenbach** soll auf die Zeit von Johannis 1877 bis Generaldahin 1895 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet, wider-

werden.
Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 477,555 Hectare (1870,391 Morgen), worunter sich
399,519 Hectare Acker,
36,883 „ Wiesen und
21,952 „ Gütung befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf
Mittwoch den 19. Juli 1876
Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungen-Abtheilung mit dem anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, das

- das Pachtgelberminimum 50,000 M. beträgt,
- zur Uebernahme der Pachtung ein dieponibles Vermögen von 140,000 Mark erforderlich ist, und
- sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre Licitation als Landwirth und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, die Karte und das Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Sittichenbach eingesehen werden. Auch sind wir bereit auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu erteilen.
Pachtliebhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainenpächter Herrn Amtsrath **Lüttich** in Sittichenbach wenden.

Merseburg, den 18. Mai 1876.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten

Die Natur

No. 23

Illustrationen: Pferde der Camargue. (Originalzeichnung.)

Inhalt: Die größte Wasserfische Europas. Von Fr. Köpfer. Die holländische Heurag. Die Luftschiffahrt. Heuragab d. Mlle. (Eteluk) Ueb. d. Heuragab d. Ma. an der Deltflüsse von S. A. — Ueb. d. rifa v. Bon S. Range. Vit.-Ber. machen in Geograph. Bilder. Wissenschaftl. Nachrichten. 1c. 1c.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Formularen zur Klassensteuer-Veranlagung, als:
 1. Ries zur Aufnahme des Personenstandes,
 2. Ries zur Einkommensnachweisung und
 3. Ries zur Veranlagungsrolle,
 4. Submissionsbogen an den Mindestfordernden vergeben werden.
 Die bezüglichen Schemas, sowie die Lieferungsbedingungen, sind
 in jedem Klassensteuer-Büreau auf dem Rathhause einzusehen.
 Inerbietungen mit Angabe des Preises für Druck und Papier wer-
 den bis zum 31. d. Mts. entgegen genommen.
 Halle a/S., den 26. Mai 1876.
 Der Magistrat.

Thüringische Eisenbahn.

Wegen des Pfingstverkehrs werden an den Tagen vom 2. bis 6. Juni er. Extrazüge nach Bedarf eingelegt, wovon die auf den Bahnhöfen ausgeben besondern Fahrpläne das Nähere enthalten.
 Erfurt, den 29. Mai 1876.

Die Direction.

Oberhemden

(nach Maass u. Probehemd)
 sind gut sitzend unter Garantie nach den neuesten Schnitt anfertigt.
 Ich halte ich das Neueste in Kragen, Manschetten, Shlipse zu den billigsten Preisen in großer Auswahl stets auf Lager.
Hil Erbs's Nachf., Leipzigerstr. 104.

Mein großes Lager von

Gardinen

von dem einfachsten bis elegantesten Genre halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Hil Erbs's Nachf., Leipzigerstraße 104.

Ziegelei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine in Ort und Flur Gaudorf, eine Stunde von Weichungen, im flotten Betriebe betriebliche Ziegeleibehaltung zu veräußern. Bei derselben befinden sich bestmöglicher Morgen Feld, welches in 40 Morgen getheilt an der Besatzung des Ortes liegt. Kelle Selbst-Verkauf erfahren das Nähere beim Kaufmann August Wetters in Gabendorf.

Gasthofs-Verkauf.

Mein Gasthof „zum goldenen Löwen“ in Herzberg bei Vorgau mitten am Markt, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Das Geschäft ist gut und die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Kauflustige können mit mir selbst in Unterhandlung treten.
Julius Klein, Gastwirt.

Sattlergeselle, der Wagenversteher, findet dauernde Beschäftigung bei E. Koch.

Ein junger Mann (Maß) sucht sofort Stelle. Hr. A. S. befördert **Ed. Stück-** in der Exped. d. Zig.

Wagen, zur Dismembra-

geeignet, nicht unter 50 Mark zu kaufen gesucht. Hr. D. W. an **Daube's** Annoncen- in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.

neuen 4zöll. Wagen ver- billig **Chaaß** in Halle, Zwinger Nr. 6.

Annoncen-Expedition

von **M. Triest**
 Neue Promenade 14. Promenade 14.
 empfiehlt sich zur prompten Ver-
 sorgung von **Anzeigen**
 in alle hiesigen und auswärtigen Blätter.
 Originalpreise ohne Aufschlag.
 Höchsten Rabatt.
 Keinerlei Spesen.

Gasthofs-Verkauf.

Mein Gasthof „zum goldenen Löwen“ in Herzberg bei Vorgau mitten am Markt, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Das Geschäft ist gut und die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Kauflustige können mit mir selbst in Unterhandlung treten.
Julius Klein, Gastwirt.

Ein reelles Materialgeschäft auf dem Lande, oder ein guter, nicht zu großer Landgasthof zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 24 postlagernd **Leßnig i/Anhalt** erbeten.

Eine junge anständige Dame findet gute Pension. Zu erfragen im Weinengeschäft des **Hrn. Schnabel**, gr. Märkerstraße.

1 Pferd verkauft Mühlgarten 1.
 2 Arbeitspferde stehen zum Verkauf auf **Domaine Friedeburg a/S.**

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum und Geschäfts-Interessenten zur gef. Notiz:
 Da der jetzige Inhaber der früheren hiesigen Firma **S. Matthias & Co.,** Geißestraße 32, es (ob mit Absicht unbewußt) verabsäumt hat, mein Ausschneiden als Compagnon aus dem bis Februar d. J. gemeinschaftlich innegehabten Geschäfte öffentlich bekannt zu machen, wie solches bei meinem Eintritt geschehen, so thue ich solches hiermit, ein für allemal, ausgeprägten falschen Gerüchten und unangenehmen Erörterungen gegenüber zu treten.
 Achtungsvoll
Eugen v. Pelchrzim.

Eine durch 1 Sparfassenbuch sicher gestellte Forderung an ein hiesiges Geschäft von 1500 Mark und 2 goldene Damenuhren und Kette Umstände halber billig zu cediren event. zu verkaufen bei **Wiggen.** Unterhandlung annehmlich. Sprechstunden Mittwoch und Sonnabend von 2-4 Uhr Nachmittag.
Erbschen-Versicherungen à 25 ß incl. Untersuchung 1 Mark. Derselbe, Bernburgerstr. 711.

Sämmtliche in meiner 63. Filiale, **Königsstrasse Nr. 5^a in Halle a/S.** lagernden Waaren, als:
Cigarren von 20 bis 300 Mark, Tabacke und Cigaretten,
 überlasse an **Wiederverkäufer** zu denselben en gros-Preisen wie im Hauptgeschäft **Papestr. Nr. 9 Berlin.**
Proben stehen stets zu Diensten.
J. Neumann.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal Seifen
 haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzfuss, Entzündungen und Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Halle bei **Abin Rentze.**

Eine Partie **zurückgesetzter Sophatep-**
piche in Velour, Tapestry, Jacquard, Filz, sowie **Tischdecken, Rouleaux** und **Wach-**
tuchfusstapeten empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Friedrich Arnold
 am Markt.

Züchtige Kesselschmiede
 werden zum sofortigen Antritt gesucht von
Franz Kurth in Cöthen.

Ein junger Landwirth, der seiner Dienstpflicht als einj. Freiwilliger genügt hat und seit einigen Jahren im Fach thätig ist, sucht zum 1. Juli zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als **zweiter Verwalter.** Offerten sub 1684 befördert **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

● **Stellen suchen**
 sof. u. 1. Juli: **Züchtige Landwirthschafterinnen,** ältere u. jüngere mit vorz. Urteilen, 2 pers. **Kochmamsells** für Privat und Hôtel, 2 **Jungfern, 1 Stubenmädchen,** im Nähen u. Näthen tüchtig. Näheres bei **Frau Binneweiss.**

Nächsten Freitag den 2. Juni Vormittag 10 Uhr sollen im **Schröter'schen** Gasthause zu **Drastra** 5 Stück überzählige, noch brauchbare Arbeitspferde verkauft werden. Bedingungen werden im Kermin bekannt gemacht.
Mittergut Drastra.

● **Gesucht** sof.: 1 gebild. **Stadt-**
wirthschafterin, welche ff. Küche, Nähen u. Näthen versteht, für eine ff. Herrschaft, 80 Th. Gehalt. Näh. im **Compt.** von **Frau Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Ein groß. Grundstück mit schönem großen Garten, in bester Stadt-gegend, soll mit geringer Anzahlung preiswerth verkauft werden. Näheres erfahren Selbstkäufer in der **Annoncen-Expedition** von **M. Triest,** Neue Promenade 14 I.

Ein gebildetes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, und Wäsche, Plätten, Nähen gründlich versteht, wird alsbald oder spätestens den 1. Juli zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Es wird die freundlichste Behandlung zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur Solche, welche bereits ähnliche Stellen einggenommen haben, wollen sich baldigst an die Adresse „**W. G. postlagernd Erfurt**“ wenden.

Ein Grundstück mit Garten u. von solchen umgeben, in gesunder Lage, steht zum Verkauf. Resistenten belieben sich an d. **Annoncen-Expedition** von **M. Triest** zu wenden. Neue Promenade 14 I.

Zwei ausrangirte Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei **Friedr. Wendenburg** in **Wenddorf.**
 40 Stück Abfuge-Ferren hat zu verkaufen **Mittergut Friedeburg.**

Welt. u. j. Wirthschafterinnen sucht **Fr. Fleckinger,** H. Schlamm 3.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Konstantinopel, d. 30. Mai. (Offiziell.) einstimmigen Wunsch der Bevölkerung ist Sultan Abdul-Aziz entthront und der präve Thronfolger Murad zum Sultan proklamiert worden.

Der entthronte Sultan Abdul-Aziz ist geboren den 9. Februar und folgte seinem Bruder Abdul-Medjid in der Regierung am 21. September 1840, war bisher präsumtiver Thronerbe und obiger Nachrich zufolge, Sultan geworden.)

erfailltes, d. 30. Mai. Kammerführung. Geleitet der Beantwortung von Anfragen Riquet's über ägyptischen Finanzen äußerte sich der Minister des Innern über die allgemeine politische Lage und sprach Vertrauen aus, daß sich die für den Weltfrieden wendige Uebereinstimmung der Mächte überall her lassen werde. So lebhaft die Regierung wünscht und so fest sie versichert sei, daß ein etwa losbrecher Sturm Frankreich nicht berühren könne, so hofft die Kammer werde mit allen Anstrengungen der Regierung, den Sturm zu beschwören einverstanden sein. Decage's Versicherung, er gebe die Hoffnung auf, ein volles Einverständnis aller Mächte herbeiführen zu sehen, wurde allerseits beifällig aufgenommen.

Triar, d. 30. Mai. Bischof Eberhardt ist heute gegen an einem Schlaganfall gestorben.

Wien, d. 29. Mai. (A. N. Z.) Das serbische Amtsblatt meldet die Ernennung des früheren russischen Generals Tschernozoff zum neuen General.

Westh, d. 29. Mai. In der heutigen Sitzung der Reichsraths-Sitzung wurde das Ordinarium des Kriegsbudgets beraten. Nach Engert, Dppenheimer, Grocholski, Delz, Lienbacher und Scharz gegen die Anträge des Ausschusses betreffend die Abstriche durch laubungen oder spätere Einberufung der Rekruten, und Sturm, Walterkirchen und Demel für dieselben ge rufen hatten, wird 877 bis Generaldebatte geschlossen. Alsdann ergriff Graf Andrássy das Wort, widerlegte in ausführlicher Rede die zu Gunsten der Heresoren vorgebrachten Gründe und trat entschieden für die Intaktheit des bisherigen Normalbudgets ein. Der Minister hob hervor, die von der Regierung selbst für sehr dringend anerkannte Nothwendigkeit, die Kost für die Mannschaften zu verbessern, für welche der Beschluß so warm eingetreten sei, nur aus in der Finanzlage begründeten Ursachen im Budget unberücksichtigt geblieben sei und schloß, daß die Ausgaben absolut nothwendig seien, so sei eine Abhilfe nahe, indem man den Steuerträgern gegenüber die Verantwortung nimmt und die nothwendigen Summen als ein Plus votirt, nicht mit dem Hinweis darauf, daß es sich finden solle, ob der Kriegserster die Verantwortung für die Schlagerfertigkeit des Heeres übernehmen könne oder nicht.

Berathung der Städteordnung im Abgeordnetenhaufe.

Sitzung am 29. Mai. § 25 lautet: Zur Ablehnung an der Wahl der Stadtverordneten sind die Gemeindeglieder aus diejenigen männlichen Angehörigen des Deutschen Reichs berechtigt, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und seit zwei Jahren in der Stadtgegend wohnen, oder die drei höchsten Steuern oder sonst wie ein Gemeindeglieder der ersten Wahlklasse (§ 26.) an direkten Gemeindebeiträgen entrichten. männliche Recht haben juristische Personen, Actiengesellschaften, Communalitäten auf Aktien, Bergwerksbetriebe, welche im Deutschen Reich ihre Hauptniederlage haben und seit zwei Jahren in solchem Maße zu den direkten Gemeindebeiträgen beitragen. Dieselben haben sich durch einen, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, die Gemeindeglieder des Deutschen Reichs, der das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, vertreten zu lassen. In gleicher Weise hat sich gemeindefällige Besizer vertreten zu lassen. Die Bestimmung, sich in der Weise vertreten zu lassen, steht allen sonstigen, vorstehend gedachten Personen zu. Auf das Recht, gemäß vorstehenden Bestimmungen an der Wahl der Stadtverordneten Theil zu nehmen, finden die den Verleih des Bürgerrechts betreffenden Bestimmungen des § 16. gleichmäßig Anwendung. (Die getreulichsten Worte sind Zufolge der Commission.)

Zu demselben beantragen die Abg. Dr. Birchow und Gen., desgl. Dr. Gerlach und Gen. den ganzen Paragraphen zu streichen, Abg. Miquel und Gen. „Gemeindebeiträge“ zu setzen „Gemeindeabgaben“. Abg. Ermertrium empfiehlt ebenfalls Streichung des Paragraphen, den juristischen Personen werde zu großes Recht beigelegt, daß sie, die nur zeitweilig an einem Orte wohnen, aber die Einrichtung dauernder localer Institutionen eine gesetzliche Bestimmung und Entscheidung haben sollten; mit demselben Rechte könnten auch die Frauen, wenigstens in dem Verhältniß, als sie Gemeindefiskus geben, eine Theilnahme an den Wahlen fordern. Der Regierungs-Commissar Geheime Rath Wohlers bittet dringend um Annahme dieses Paragraphen, auf den die Regierung das größte Gewicht legt; die juristischen Personen lösen so bedeutende Lasten ab, daß die vom Abg. Ermertrium gezeigten Parallele hinsichtlich der Abg. Zelle spricht ebenfalls für Streichung und begründet dieselbe mit einigen Bemerkungen über die politische Verhältnisse. Abg. Windthorst (Helsfeld) constatirt, daß der Paragraph auch nicht einen Vortheil gebracht und er müsse denn allerdings dem Regierungs-Commissar auch seinerseits erwidern, daß die Annahme dieses Paragraphen für ihn und seine politischen Freunde die Ablehnung des Ganzen nöthig machen würden.

Nachdem hierauf der Antrag Miquel angenommen ist, wird, nach angestellter Gegenprobe, der § 25 abgelehnt.

§ 26 wird ohne Debatte angenommen. Ebenso die §§ 27. bis 30. § 31 wird

mit einer Aenderung Miquel und Gen., die die Zeit zur Ergänzung der Wahlen der Stadtverordneten von 2 auf 3 Jahre erheben will, ebenfalls angenommen. Desgleichen die §§ 32-40.

Zu § 41, der der Stadtverordnetenversammlung das Recht giebt, die Gültigkeit einer Wahl innerhalb 10 Tagen von Amtseigen zu beanstanden, beantragte Abg. Dr. Gerlach, daß der Magistrat zugleich gehalten sein solle, das Wahlprotokoll einzusenden, während Abg. Kerch Streichung dieses Passus beantragt, weil das Recht der Beanstandung jedem Wähler zustehe. Der Berichterstatter Abg. Haken schließt sich dem Antrag Kerch an; ebenso Abg. Kauensein. Dagegen will Abg. Dr. Eberly die Beschlüsse der Commission aufrecht erhalten wissen. Darauf wird der Passus gestrichen.

§ 42 wird ohne Debatte genehmigt. Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte, in der u. A. beantragt wurde, die Discussion über die nun folgenden Paragraphen, welche die Zusammenziehung des Magistrats betreffen, an späterer Stelle erst vorzunehmen wird, unter Ablehnung des bezüglichen Antrags, bei § 43 fortzuehen. Derselbe lautet nach den Beschlüssen der Commission: „Der Magistrat wird von der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Der Magistrat besteht aus: 1) dem Bürgermeister als dem Vorsitzenden, 2) wenigstens Einem Stellvertreter und zwei weiteren Stellvertretern Bürgermeister, 3) unbesoldeten Stadträthe. Die Zahl der letzteren beträgt in Stadtgemeinden bis zu 5000 Einwohnern 2, von 5001 bis zu 10,000 Einw. 3, von 10,001 bis zu 25,000 Einw. 5, von 25,001 bis zu 50,000 Einw. 6, von 50,001 bis zu 100,000 Einwohnern 7. Für jede die Einwohnerzahl von 100,000 übersteigende fernere Volkzahl von 50,000 Einwohnern tritt ein unbesoldeter Stadtrat hinzu, bis die Zahl der unbesoldeten Stadträthe 12 erreicht hat. Die vorstehend bestimmte Zahl der unbesoldeten Stadträthe kann durch Gemeindefällige herabgesetzt werden, mit der Maßgabe jedoch, daß in jeder Stadtgemeinde mindestens zwei zu wählen sind. Auf Gemeindefällige können als Magistratsmitglieder von der Stadtverordnetenversammlung außerdem gewählt werden: ein oder mehrere besoldete Stadträthe (Einkaufs-, Kammerer). Die Zahl der besoldeten Magistratsmitglieder darf die Zahl der unbesoldeten nicht übersteigen.“

Hierzu beantragen Abg. Kalle und Genossen: a. An Stelle der pos. 3. nicht folgenden beiden Abstriche bis: „mindestens zwei zu wählen sind“ die Regierungs-Vorlage in folgender Fassung wieder herzustellen: 3) unbesoldeten Stadträthen; die Zahl derselben beträgt, vorbehaltlich anderweitiger ortstatutarischer Bestimmungen, den sechsten Theil der Zahl der Stadtverordneten, jedoch in keinem Fall weniger als zwei und mehr als zwölf.“ - b. Den letzten Absatz zu streichen. Abg. Richter (Hagen) beantragt dagegen das Maximum der Stadträthe auf 10 herabzusetzen.

Abg. Dr. Schweineberg vertheidigt den Antrag Kalle. Es handle sich darum, der Commune die nöthige Freiheit der Entscheidung zu gewähren und dies geschieht am besten durch die Regierungs-Vorlage.

Regierungs-Commissar Geh. Rath Wohlers: Die Regierung steht mit der Commission auf dem Standpunkt, daß die Zahl der gegenwärtigen Magistratsmitglieder im Durchschnitt viel zu groß ist, und daß es nicht überall nöthig ist, Techniker als Mitglieder des Magistrats zu haben. Deshalb schlägt die Regierung vor, was die unbesoldeten Stadträthe betrifft, deren Zahl zu reduciren. Wenn aber auch die Regierung die Zahl dieser Magistratsmitglieder herabsetzt und fixirt wissen will, so sieht sie andererseits nicht ein, warum man einer Commune unterjagen will, einen König. Haurath als Magistratsmitglied zu ernennen. Was die Zahl der besoldeten Stadträthe betrifft, so nehmen Sie den Schlußsatz des § 43 an; doch kann ich den Ausführungen des Vorredners beistimmen, daß deren Zahl sich nicht bei der Verschiedenheit der Verhältnisse fixiren läßt. Jedenfalls denke ich mir das Resultat so: In kleinen Kommunen, wo die Zahl der besoldeten Stadträthe die der unbesoldeten nicht übersteigt, werden die Techniker nicht ernannt, ihr Amt niederzulegen; größere Kommunen aber sind vor die Alternative gestellt, entweder die Techniker nun vollumfänglich zu müssen, oder diese zu zwingen, ihr Amt weiterzuführen. Ich bitte daher den Antrag Kalle anzunehmen.

Abg. Miquel. Die Commission habe geglaubt, das Verhältniß der Magistratsmitglieder zur Stadtverordnetenversammlung durch feste Zahlen fixiren zu müssen. Aber soweit wie die Commission möchte er allerdings nicht geben, daß sich einmal durch Ortsstatut eine Abweichung davon zulässig sei. Nun ist aber zweifellos, daß der Umfang der Geschäftslast durch den Einwohnerzahl abhängt. Kleinere Städte, die u. B. bedeutende Forten zu verwalten haben, haben oft eine umfassendere Geschäftslast als größere. Deshalb wolle man nun diesen die Möglichkeit nehmen, eine größere Zahl unbesoldeter Stadträthe anzustellen? (Sehr richtig.) Dieses Verhältniß würde dann führen, die Selbstverwaltung zu untergraben und die Bureaukratie an ihre Stelle zu setzen. (Sehr richtig.) Was dagegen den Schlußsatz anbetreffend, so müsse er sich gegen den Antrag Kalle und für die Commission's Beschlässe erklären. Waren mehr besoldete Mitglieder im Magistrat, als unbesoldete, dann würde das naturgemäße Hinderniß in dem Dualismus der städtischen Vertheilung beseitigt. Sodann wolle er von seinem Standpunkt aus erklären, daß er technische Beamte im Magistrat nicht zulassen würde. Dazu komme die verkehrte Bestimmung der Städteordnung von 1853, nach welcher die oberen Beamten vom Magistrat ernannt werden sollten. Es sei ja bekannt, daß dieselben einen bestimmenden Einfluß nur auf ihr specielles Fachgebiet ausübten. Er sei daher der Ansicht, daß die Zahl der besoldeten Stadträthe nicht die der unbesoldeten übersteigen dürfe.

Abg. Zelle beantragt den Antrag Kalle anzunehmen, jedoch die Worte „vorbehaltlich anderweitiger ortstatutarischer Bestimmungen“ zu streichen.

Nachdem der Regierungs-Commissar noch einmal die Annahme des Antrags Kalle empfohlen, wird nach dem Schlußwort des Referenten vorbehaltlich der Abstimmung, zu § 44 der Regierungs-Vorlage (Übergangsbestimmungen enthaltend), welchen die Commission gestrichen hat und zu § 143 übergegangen. Der letzte lautet nach den Commission'sbeschlüssen:

„Die jetzigen Gemeindebeamten verbleiben mit Ausnahme der besoldeten technischen Stadträthe (Schulräthe, Forsträthe, Medizinalräthe) und der unbesoldeten Stadträthe, für diejenige Zeit, für welche sie bestellt worden sind, in Thätigkeit. Das Amt der vorstehenden technischen und unbesoldeten Stadträthe erlischt mit dem 1. April 1877, unbeschadet der bestehenden Bestandungs- und Pensionsansprüche. Vor der Neuwahl der unbesoldeten Stadträthe ist die Zahl der erforderlichen besoldeten Stadträthe durch Gemeindefällige schärfer zu sichern. Wird hienach eine Verminderung der vorhandenen besoldeten Stadträthe erforderlich, so suchen, bis die Verminderung herbeigeführt ist, Ergänzungsstellen für die Ausgeschiedenen nicht fikt. Die im § 45 für die Wahl und für die Ergänzung der unbesoldeten Stadträthe bestimmte sechsährige und dreijährige Periode wird für das erste Mal vom 1. Januar 1877 ab berechnet. Die auf die unbesoldeten Stadträthe bezüglichen Bestimmungen dieses Paragraphen kommen im ehemaligen Herzogthum Nassau auf die unbesoldeten Gemeinderathsmitglieder gleichmäßig zur Anwendung. Beschließt im ehemaligen Herzogthum Nassau eine Stadtverordnetenversammlung mit Genehmigung der Bezirksregierung, das fortan statt des kollegialen Gemeindevorstandes der Bürgermeister allein den Gemeindevorstand bilden soll, so ist gemäß § 56 zu verfahren.“

Hierzu beantragen Abg. Kalle und Gen.: In § 143 an Stelle von Absatz 1 und 2 die Regierungs-Vorlage zu § 143 in folgender Fassung wieder herzustellen: „Die jetzigen Gemeindebeamten verbleiben, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 44 und 144, für diejenige Zeit, für welche sie bestellt worden sind, in Thätigkeit.“

Vertical text on the left margin: 12 U. mefelf, A aller chloffen auratio Den itag fü enbäder. 7 Uhr Neu-melden. t. Belegene. 877 bis Generaldebatte geschlossen. 870, 882 ang geladen n von n der auf bereit mplar Capi brun Do enden. ften

cit, und die Bestimmungen des § 43 haben im Geltungsbereiche der Städteordnung für die sechs sächsischen Provinzen vom 30. Mai 1853 (Gesetzsamml. S. 261), der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1853 (Gesetzsamml. S. 237) und der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 (Gesetzsamml. S. 406) eine Veränderung in der Zahl der unbesoldeten Stadträthe nur zu Folge, je nachdem die regelmäßigen Ergänzungswahlen (§ 45) vorgenommen sind. Abg. Dr. Rädererath und Genossen beantragen dagegen: In § 143 Alinea 1 den zweiten Satz in folgender Weise zu fassen: „Die vorbezeichneten technischen und die unbesoldeten Stadträthe scheiden am 1. April 1877 als Magistratsmitglieder aus; jedoch behalten die besoldeten Stadträthe das Gemeindeamt, für welches sie Besoldung beziehen, bis zum Ende ihrer laufenden Amtsperiode.“ Abg. Kalle endlich schlägt vor, mit Bezug auf den geschriebenen § 44 die Wiederherstellung der Negierungsvorlage in folgender Fassung: „Bei der zur Zeit vorhandenen Zahl der besoldeten Stadträthe behält es überall sein Bestehen, bis durch gemeinsame Abstimmung in einer Sitzung beider städtischen Collegien ein Anderes festgesetzt wird. Jede Veränderung in der Zahl der besoldeten Magistratsmitglieder erfolgt unbeschadet der bestehenden Besoldungs- und Pensionaufträge.“

Abg. Dr. Hoffmann befragt über die Beibehaltung der technischen Stadträthe als stimmberechtigter Magistratsmitglieder. Erwidert befragt sich Redner dann darüber, daß die technischen Mitglieder und die unbesoldeten Stadträthe die ersten sein sollten, die nach Inkrafttreten der Städteordnung auszuscheiden haben. Abg. Wänel hält die technischen Beamten für nicht geeignete Magistratsmitglieder. Abg. Herrath empfiehlt den Antrag Rädererath, worauf nach dem Schlussworte des Referenten die Abstimmung über die §§ 43 einer und §§ 143 und 44 der Negierungsvorlage andererseits geschritten wird. Bei dieser wird § 43 der Commission mit dem Antrag Kalle angenommen; ebenso § 143 mit dem Vorschlag Kalle. Damit bleibt § 44 der Negierungsvorlage geschrieben. Auf das Verlangen, über denselben noch abstimmen zu lassen, verweist der Präsident auf die früher formulirte Abstimmung und gibt anheim, für die dritte Lesung einen Antrag bezüglic des § 44 zu stellen.

§ 44a. (Creditfähiges Magistratsmitglied) wird sodann ohne Discussion angenommen. § 45 lautet: „Die Bürgermeister und die sonstigen besoldeten Magistratsmitglieder werden auf zwölf Jahre, die unbesoldeten Magistratsmitglieder werden auf sechs Jahre gewählt. Alle drei Jahre scheidet die Hälfte, und bei ungleicher Zahl außerdem die größere und die kleinere Hälfte der unbesoldeten Stadträthe aus und wird durch neue Wahlen ersetzt; die das erste Mal Ausgeschiedenen werden durch das Loos bestimmt; für die innerhalb der Wahlperiode Ausgeschiedenen sind alsbald Ersatzwahlen zu veranlassen; die Ersatzmänner bleiben nur bis zum Ende desjenigen Zeitraumes in Thätigkeit, für welchen die Ausgeschiedenen gewählt waren.“ Die gesprochenen Worte sind Zusatz der Commission. Zu demselben liegen 3 Amendements vor.

Abg. Gärtner beantragt, nach Alinea 1 einzufügen: „Durch Gemeindebeschluss kann die Wiederwahl eines Bürgermeisters oder eines besoldeten Magistratsmitgliedes auch auf Lebenszeit erfolgen.“

Abg. Lauenstein beantragt, statt „Wiederwahl — Wahl“ zu setzen. Abg. Richter (Hagen) beantragt in Art. 2 Zelle 1 hinter: „scheidet“ einzufügen: „nach Einführung der bei den regelmäßigen Ergänzungswahlen neugewählten Stadterordneten.“

Nachdem Abg. Gärtner seinen Antrag kurz motivirt, bittet Abg. Zelle, sowohl den Gärtner'schen wie den Lauenstein'schen Antrag abzuweisen, da sie die Fundamentalphinzipien der Preuss. Städte Ordnung durchbrechen, indem sie einen dauernden Gegensatz im Magistrats-Collegium schaffen. Abg. Lauenstein: Es ist doch leicht möglich, daß ein tüchtiger Mann, auf den sich das Vertrauen der städtischen Collegien lenkt, nur deshalb Bedenken trägt, dem Rufe Folge zu leisten, weil er eine dauernde Stellung, die er einnimmt, wegen der temporären ihm erwartenden nicht aufgeben mag. Warum soll nun den städtischen Collegien nicht gestattet sein, wenn sie ein begründetes Vertrauen zu dem Manne haben, ihm eine dauernde Lebensstellung anzubieten? Auch der Abg. Winterhoff hat, als es sich um Festsetzung der hannoverschen Städte-Ordnung handelte, seine Meinung dahin ausgesprochen, daß der Bürgermeister stets auf Lebenszeit gewählt werde.

Abg. Dr. Winterhoff (Meyen) bekämpft nach jener Anschauung zu sein. Eine Ausfüllung auf Zeit ist immer ein Hinderniß, tüchtige Männer zu gewinnen. Außerdem wünscht man doch unabhängige Männer an der Spitze zu haben, unabhängig nach unten, auch oben. Dies kann nur durch lebenslängliche Anstellung erreicht werden, die zugleich auch die tüchtigste Local- und Verwaltungskenntnis in sich schließt.

Reg. Comm., Geh. Rath Wöhler: Der Zusatz des Abg. Richter, wenn er eine Verichtigung haben will, geht von der Voraussetzung aus, daß die Termine der Stadterordnetenwahlen und der Magistratswahlen zusammen fallen. Diese ist nicht immer richtig und es wäre, aus diesen wie anderen Gründen wünschenswerth, vom Antrag Richter abzugehen.

Abg. Winterhoff: Was Abg. Lauenstein will, ist in den meisten Provinzen actuelles Recht; es ist in Hannover obligatorisches Recht, den Bürgermeister auf Lebenszeit zu wählen. Was halb hat dem gegenüber die Regierung den Standpunkt des Abg. Lauenstein nicht als den ibrigen adoptirt? In meiner Heimath Vorparlamenten herrscht große Zustimmung über die Anschauungen der Negierungs-Vorlage. Man denke, daß ein Bürgermeister 12 Jahre lang sein Amt treu und recht gut verwalte und daß dann vom Minister des Innern seine Wiederwahl nicht genehmigt würde, weil er die herrschende politische Anschauung nicht theilt. Ich bitte um Annahme des Antrags Lauenstein; derjenige des Abg. Gärtner ist kaum ausreichend Hilfe zu gewähren.

Abg. Winterhoff bittet, die Fassung der Commission pure anzunehmen; desgl. des Referent Abg. Haken, namentlich aus dem Grunde, da ja bei lebenslänglich angestelltem Bürgermeister die Gemeinden keine Möglichkeit hätten, ihn wieder loszuwerden, falls sie dies wünschten. Diese Eventualität könne oft eintreten; oft durch nicht vorhergesehene Ereignisse, oft auch durch die sehr einfache Thatsache, daß die Betroffenen, die ihn wählten, sich selbst geirrt zu haben, schon nach kurzer Frist eingesehen können.

Hierauf wird der Antrag Lauenstein mit 149 gegen 98 Stimmen abgelehnt; desgl. Amendment Gärtner und Richter und der § 45 nach dem Commission'santrag unverändert angenommen.

In § 46 (Die den Magistratsmitgliedern zu gewährende Besoldung wird durch Gemeindebeschluss festgesetzt) beantragt Abg. Richter und Genossen (Hagen) statt Gemeindebeschluss zu setzen: „durch die Stadterordnetenversammlung“; das letzte Alinea des § 46: „Eine Erhöhung der Besoldung und Dienstlohnentschädigung im Laufe der Dienstperiode ist zulässig“ zu streichen. Nachdem sich Abg. Zelle für diese Anträge, Referent Abg. Haken dagegen ausgesprochen, wird der erste Theil des Antrags Richter abgelehnt, der zweite Theil vom Abg. Winterhoff (Meyen) im Namen der Antragsteller zurückgezogen und § 46 unverändert angenommen.

In § 47 (Personen, die nicht Magistratsmitglieder sein können) beantragt Abg. Lauenstein, im letzten Satz des § 47, welcher lautet: „Auf die besoldeten Magistratsmitglieder findet § 1 des Gesetzes vom 10. Juni 1874, betreffend die Bethätigung der Staatsbeamten bei der Gründung und Verwaltung von Aktien-, Kommandit- und Bergwerks-Gesellschaften“ (Gesetzsamml. S. 244), mit der Maßgabe Anwendung, daß die daselbst erwähnte Genehmigung von der Stadterordnetenversammlung zu erteilen ist, an Stelle der Worte „von der Stadterordnetenversammlung“ zu setzen „durch Gemeindebeschluss.“ — Dieser Antrag wird angenommen und § 47 in der durch denselben amendirten Form.

§ 48 wird ohne Debatte angenommen.

Die ersten Sätze des § 49 lauten: „Der Bürgermeister und der erste Be-

ordnete bedürfen der Bestätigung der Stadterordnetenversammlung. In allen anderen Stadtgemeinden Oberpräsident kann die Bestätigung nur mit Zustimmung des Provinzialparlamentes erfolgen; gegen den die Bestätigung verweigerten Beschluß findet die Bestätigung des Ministers des Innern statt.“

Abg. Dr. Rädererath beantragt: Den § 49 Alinea 1 in folgender Fassung: „Der Bürgermeister bedarf der Bestätigung des Oberpräsidenten. Wiederwahl ist die Bestätigung nicht erforderlich. Die Bestätigung darf statt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche Bedenken die technische Qualifikation des Gewählten begründen. Diese Thatsachen sind die Bestätigung verweigerten Beschluß mitzutheilen.“

Abg. Uhlenhorst beantragt: Die beiden ersten Alinea des § 49 fassen: „Der Bürgermeister und der erste Beordnete bedürfen der Bestätigung des Ministers des Innern in Stadtgemeinden nicht mehr als 10,000 Einwohner. Die Bestätigung darf nur werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche Bedenken die technische Qualifikation des Gewählten begründen. Diese Thatsachen sind in Bestätigung verweigerten Bescheide mitzutheilen. Bei der Wiederwahl Bestätigung nicht erforderlich.“

Abg. Dr. Rädererath wendet sich gegen die Erklärung des Abg. in Meinung von der Zeit lernen und seine Ansichten ändern könne. Man könne nicht alle Jahre wechseln wie einen Rock und bald als zweites meistert, bald als drittes Bürgermeister werden. Dies ist aber der vielen rühmlichen Bürgermeister, von denen viele im Jahre 1848 sich alkraten hervorgethan haben und jetzt in Folge des Bestätigungswesens des an Bestimmungen ganz Andere geworden sind. Es ist notwendig, im Interesse unabhängigen Stellung der Bürgermeister, daß man das Bestätigungsrecht der Negierungsbehörden möglichst einschränkt und die Bestimmung aufnimmt, Bestätigung nur verweigert werden darf, wenn Thatsachen vorliegen, welche gegen die technische und städtische Qualifikation des Gewählten beim Minister und bei der ersten Beordneten der Bestätigung des Ministers des Innern in Stadtgemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern bedarf.

Abg. Kalle schlägt, diese Anträge abzulehnen und die Commission anzunehmen.

Abg. Schläter: Gegen einen abwesenden ehrenwerthen Mann, der Zeit Mühsal dieses Hauses gemessen, hätte Herr Rädererath nicht in solcher Sprache zu sprechen; diese Behandlung läßt es mich, wie vielleicht manch andere, die sachlichen Bedenken des Abgeordneten Dr. Rädererath gegen den Commission'sbeschluss theilt, schmerzlich empfinden, mit ihm zusammen für seinen Absichten.

Reg. Comm. Wöhler: Gerade die Art der Begründung des Herrn Rädererath beweist der Regierung um so mehr die Nothwendigkeit der Abfertigung des Antrags (Heiterkeit).

Abg. Dr. Winterhoff beantragt zunächst die Abweisung des Herrn des Innern (Der Herr Minister hat die Sitzung wieder verlassen. Der Herr Winterhoff mandes auf der Diskussion für sich entnehmen könnte. Den Bericht der Commission, in denen versucht ist, der Regierung so viel als möglich einzu kommen, würde ich auch allenfalls beitreten. Allein, ohne den Prätor der Krone zu nahe treten zu wollen, muß ich doch bitten, dem Antrage des Uhlenhorst den Vorzug zu geben. Denn denken Sie sich die Fiktion pol Gehör und Agitation, in diesen ist es gar zu leicht möglich, daß der Bestätigung zwar auf Grund von Thatsachen verweigert, aber auf Thatsachen die politisch so stark gefärbt sind, daß man über ihr Wesen ins Unklare Deshalb wünschen wir, daß stets die Veräußerung der Bestätigung auf Thatsachen, die unzulässig aus technischen oder städtischen Mängeln hervorgerufen. Bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag Uhlenhorst-Winterhoff werde mit 155 gegen 142 Stimmen angenommen.

Fremdenliste.

- Angefommene Fremde vom 9. bis 30. Mai.
- Kronprinz.** Sr. Durchlaucht v. Prinz v. Schöburg-Weidenburg a. L. Die Hren. Rittergutsbes. v. Pischel a. Altterplatom, v. Pischel a. L. v. Euchen a. Rüksow, Febr. v. d. Neck a. Mansfeld, Baron v. We a. Neuhausen, Baron v. Werthern a. Badra. Hr. Kammerherr v. Bodenhausen a. Burgkauen. Hr. Graf v. Schulenburg a. Berg. Hr. Kammerherr Baron v. Bodenhausen a. Nedi. Hr. Graf v. Buckersode a. Elau. Die Hren. Febr. v. Porth u. v. Leitziger a. d. d. d. Se. Excellenz Ober-Präsident a. D. v. Wilsleben a. Mer. Se. Excellenz Graf v. Wartensleben a. Karro. Hr. General Graf v. Tessenich a. Berlin. Hr. Graf v. Heubenthal a. Pichau. Hr. Regid. Präsident v. Kamptz a. Erfurt. Hr. Baron v. Häfker. Die Hren. großhändler Reich u. Wallmuth a. Mühlheim. Hr. Fabrik v. a. Glaucha. Hr. Coultier Simon a. Berlin. Hr. Dr. med. He. Zels. Die Hren. Kauf. Beez a. Wlthe, Scholle a. Leipzig, Du Bremen.
 - Stadt Zürich.** Hr. Landrath Stoffer a. Schweinik. Hr. Oberprediger a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath v. Edgaren a. Münster. Hr. Müb. Günther a. Merseburg. Hr. Licut. D. A. v. Eimen a. Danzig. Buchhändler Kramer a. Mainz. Hr. Professor Dr. Lücken a. Berlin. Oberamtmann Hülsberg a. Eoburg. Hr. Bankdirector Müllers a. D. Hr. Kauf. Neumann a. Leipzig, Ströfer a. Bremen, C. Gotth. Wendtke a. München, Voelendorf a. Magdeburg, Czumann a. Corvuijer a. Velfort.
 - Stadt Hamburg.** Se. Excellenz Geh. Staats-Rath v. Fischer a. St. b. Hr. Rittergutsbes. Nittmischer a. D. v. Kose a. Vordersleben. Geh. Finanz-Rath a. D. Kinnemann m. Frau a. Berlin. Hr. Ritter. v. Bodenhausen a. Meinenbeck. Die Hren. Kauf. Gund a. s. Hauff a. Stuttgart, Heller, Goldschmidt, Wensch u. Willert a. Mühl. a. Bodenheim, Haberlad a. Frankfurt, S. Lange a. Remscheid.
 - Goldener Ring.** Hr. Posthalter Kranzier a. Greiffenberg. Hr. Inspector Gantschmann a. Stuttgart. Hr. Bank-Director A. Wend. München. Hr. pract. Arzt Dr. Hensel a. Breslau. Hr. Fabrik. Hus m. Frau a. Königsberg. Hr. Mühlbes. Schröder a. Steinbach. Hren. Kauf. Luth a. Eisenach, Wilmars a. Leipzig, Künde a. Nau. Hübner a. Königsberg, Dungenl a. Gumbold a. Berlin, Hollä. Eberfeld, Eichling a. Ercid, Bachmisch a. Berlin.
 - Goldene Kugel.** Hr. Arzt Dr. Heime a. Quindlinburg. Frau Rent. E. Beelan. Hr. Fabrikbes. Necker a. Essen. Hr. Controlleur Behm. Gera. Hr. Licut. v. Jäger a. Cassel. Hr. Reichner Neumann a. i. h. Hr. Ingenieur Gerding a. Berlin. Hr. Baumverf. Haul. Gressen. Hr. Bauinspector Frenseberg a. Bonn. Hr. Director Blä. Halberstadt. Hr. Mühlbes. Eberhard a. Hofen. Hr. Lehrer W. a. Erfurt. Hr. Canzlei-Rath Langer a. Forgan. Hr. Defon. Wagner. Dessau. Die Hren. Kauf. Haas u. Witzmann a. Frankfurt a. M., D. a. Gressen, Hone u. Silberberg a. Berlin, Weiske a. Wernigerode.
 - Ruffischer Hof.** Die Hren. Landw. Schilling u. Nordhausen a. Jilly, B. hardt a. Harburg. Hr. Lehrer Nitsmann m. Gem. a. Dornica. Güttele. Supper m. Gem. a. Künigeb. Hr. pract. Arzt Dr. Rädererath. m. Sohn a. Essen. Hr. Fabrik. Gollin a. Bredow. Hr. Kreisgerichtsrat. Rofek m. Gem. a. Berlin. Hr. Wafser Steiniger a. Dresden. Fabrikbes. Wöhling a. Linz. Hr. Dr. jur. Maroth a. Heideberg. Hren. Kauf. Kenderer a. Breslau, Cohn a. Magdeburg, Eidenroff. Düsseldorf, Haas a. Wertheim, Segler a. Berlin, Freudenthal a. Bomber.